

I.P.



GEMEINDEBLATT

INFORMATIONSSCHRIFT DER MARKTGEMEINDE NATURNS

Einladung Bürger- versammlung 2013

Invito alle assemblee
per i cittadini 2013

www.naturns.eu

BÜRGER AKTIV

Vorhaben – Projekte – Initiativen

- ▶ Vorstellung der aktuellen Vorhaben, Projekte und Initiativen durch den Bürgermeister.
- ▶ Gemeinsame Diskussion der Bürgerinnen und Bürger mit dem Gemeindeausschuss und der Möglichkeit Vorschläge und Ideen einzubringen.
- ▶ Alle Bürgerinnen & Bürger sind herzlich eingeladen, an den Informationsabenden teilzunehmen.

TERMINE / APPUNTAMENTI

- ▶ **Staben – 18.02.**
Bürger- & Schulhaus
- ▶ **Tabland – 19.02.**
Widum
- ▶ **Tschirland – 20.02.**
Mesnerhaus
- ▶ **Bergbauern – 21.02.**
Bürger- & Rathaus
- ▶ **Naturns – 25.02.**
Bürger- & Rathaus

Beginn: jeweils 20 Uhr

Gemeindehaushalt 2013

über 2,5 Millionen Euro
an Investitionen

Dschungelbuch Musical

Premiere am 17. 2. 2013
im Bürger- und Rathaus

Informazioni in breve

Bilancio 2013 simile a quello
del 2012

Kostenlose Sprechstunden mit dem Sozialen Beratungsring SBR.



Das Patronat Sozialer Beratungsring (SBR) bietet auch 2013 wieder in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenkasse Naturns jeden 3. Mittwoch im Monat gratis nachstehende Dienstleistungen an:

Sie bekommen kostenlose Informationen über:

- Aufstellung von Versicherungszeiten (auch Ausland)
- Überprüfung der Versicherungsbeiträge
- Zusammenlegung der Versicherungsbeiträge (INPS-IPDAP)
- Freiwillige Weiterversicherung
- Gutschrift Mutterschaftszeiten, Militärzeit
- Rentenmässige Absicherung der Erziehungszeiten (Pflegezeiten)
- Nachkauf von Versicherungszeiten und Studienjahren
- Bearbeitung der verschiedenen Rentengesuche (Altersrente, Dienstaltersrente, Invalidenrente, Arbeitsunfähigkeitsrente, Auslandsrente, Hinterbliebenenrente, usw.)
- Zivildinvalidenrente
- Arbeitslosengesuche
- Pendlergeld

Fürsorgefragen:

- ~ Begleit- bzw. Pflegegeld
- ~ Familiengeld von Land, Region und INPS/INPDAP
- ~ Kranken- und Mutterschaftsgeld

**Vereinbaren Sie gleich heute noch
einen Termin bei unserem
Informationsschalter**

Tel. 0473-671671

Email: rk.naturns@raiffeisen.it

Bürger aktiv

Die Gemeindeverwaltung lädt zu den traditionellen Bürgerversammlungen. Der Bürgermeister und die Referenten werden an insgesamt fünf Abenden die aktuellen Vorhaben in unserem Dorf vorstellen und stehen dann natürlich auch für Diskussionen zur Verfügung. Zudem wird in Naturns ein neuer Weg im Bereich Bürgerbeteiligung beschritten. Eine eigene Arbeitsgruppe hat unter der fachkundigen Leitung von Katharina Erlacher eine Überarbeitung der Gemeindeverordnung in Angriff genommen und daraus ist das Konzept „Bürger aktiv“ entstanden. Das ist ein auf die Gemeinde Naturns angepasstes Modell, welches die drei Elemente einer lebendigen Demokratie – Information, Mitsprache, Mitbestimmung – beinhaltet. Mehr dazu im Bericht zur Gemeinderatsitzung und auf dem Gemeindeportal www.naturns.eu. Wichtig ist da-

bei die Erkenntnis, dass jede Form von Mitentscheidung auch einen gewissen Einsatz nötig macht. Der erste Schritt ist die Bereitschaft sich zu informieren, denn ohne Wissen ist das Entscheiden schwierig. Dann kann sich jeder einbringen und an den verschiedenen Arbeitsgruppen teilnehmen. Auch dafür braucht es Zeit und Engagement. Als letztes Element steht der Volkentscheid. Für eine erfolgreiche Dorfentwicklung ist die aktive Mitwirkung ihrer Bürgerinnen und Bürger wichtig. Die Bereitschaft dazu kann jeder durch die Teilnahme an den Bürgerversammlungen beweisen.

Eine weitere Möglichkeit für gelebte Demokratie bietet sich in Kürze: die Wahlen des italienischen Parlaments am Sonntag 24. und Montag 25. Februar. Unabhängig davon, für welche Partei man seine Stimme abgeben will, ist die



Teilnahme für aktive Bürger wohl selbstverständlich.

Zeno Christanell

GEMEINDE

- 4 Die Seite des Bürgermeisters
- 6 Neue Tourismuszzone und neuer Zivilschutzplan
- 6 Haushalt 2013 – ähnlich dem 2012
- 7 Termine für die Baukommission
- 8 Änderungen für die Biomüllsammlung
- 8 Breitband: Gemeinde erarbeitet Masterplan
- 9 Geld sparen durch Energieberatung
- 9 European Energy Award – Bericht im Gemeinderat vorgestellt
- 10 Gemeinderat genehmigt erste Tourismuszzone
- 10 Naturnser Weihnacht
- 11 Mit gutem Beispiel in Richtung Energiewende
- 11 Unterschriftensammlung gegen die Privatisierung des Wassers
- 12 Vorprojekt zur Fußgänger- und Radfahrerbrücke „Winterbrugg“ genehmigt
- 12 Kurzinformationen: Müllentsorgung

FRAKTIONEN

- 13 Aufwertung des historischen Ortskern in Staben
- 14 Dekanatsjugendgottesdienst in Tabland
- 14 Dreikönigweihe am Tablander Warter
- 15 Freundschaftswatten der Feuerwehren
- 16 Weihnachtssingen Kirchenchor Tabland-Staben
- 16 Ministranten von Staben
- 17 Krippenausstellung ein voller Erfolg

SCHULE - KULTUR

- 18 Jede und jeder kann Chronist sein
- 18 Kulturverein Schnals – Altes Filmmaterial gesucht!
- 19 Prokulus 12 - Rückschau
- 20 Flotter Auftakt ins neue Jahr
- 22 Erlebnissommer für Grundschüler
- 22 Verdiente Lehrpersonen geehrt

FAMILIE – SOZIALES - GESUNDHEIT

- 23 Ein Elki im Aufbau
- 24 Sanitätssprengel Naturns – Elternberatungsstelle
- 24 Praktikumsbericht aus der Kitas Naturns
- 24 Wir machen Ihren Kindern den Hof!
- 24 Sorgen um Essen und Gewicht?
- 25 Ein kunterbunte Gemeinschaft
- 26 Kostenloser Fahrradkurs in Naturns
- 27 Die Familienseite

SPORT

- 28 SSV Naturns Raiffeisen Sektion Handball
- 29 Schachclub Naturns
- 29 Yoseikan Budo
- 30 SSV Naturns Sektion Sporttanz

VERSCHIEDENES

- 40 Bäume in Naturns – Teil 2
- 41 Jesus Besinnungsweg Naturns
- 42 Maria Fliri zur Ehrenchronistin ernannt
- 42 Die Gemeindeverwaltung gratuliert
- 42 Sternsingeraktion und „Krippele schaugn“
- 43 Tourismusverein Naturns
- 43 Handwerk als wichtiger Wirtschaftsfaktor

VEREINE - VERBÄNDE

- 30 Bäuerinnenorganisation Naturns
- 31 Bauernjugend Naturns/Plaus
- 31 Weihnachtsfeier des KVW Seniorenvereins Naturns
- 31 Ministranten Naturns
- 32 Verein Freunde der Eisenbahn
- 33 Sternsinger 2013
- 33 Interkulturelles Kochen
- 34 Naturnser Nikolausspiel 2012
- 35 Musikkapelle Naturns

VERANSTALTUNGEN

- 38 Dschungelbuch Musical

INFORMAZIONI IN BREVE

- 11 Raccolta firme contro la privatizzazione dell'acqua
- 44 Cambiamienti per lo smaltimento die rifiuti organici
- 44 Informazioni in breve

Für Inhalt und Form der Texte sind ausschließlich die jeweils angeführten Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Herausgeber: Marktgemeinde Naturns
 Verantw. Direktor: Dr. Ilse Thuile
 Druck: Union, Meran
 Fotomaterial: © Gemeinde Naturns, Fotostudio 2000 oder wie angegeben
 Ermächtigung: Landesgericht Bozen 21. 6. 1974 Tr. 6/74
 Autoren: ah = Andreas Heidegger, hm = Helmut Müller, zc = Zeno Christanell, mh = Marianna Holzseisen Bauer, mt = Margot Tschager Svaldi, vs = Valentin Stocker, bw = Barbara Wieser Pratzner, ga = Gemeindeausschuss, ur = Urban Rinner, bg = Barbara Ganthaler, mg = Maria Gerstgrasser

Die Seite des Bürgermeisters

Neujahrsempfang des Bürgermeisters

Traditionsgemäß empfing der Bürgermeister auch heuer zu Beginn des Neuen Jahres die Vertreter des öffentlichen und kirchlichen Lebens, alle Obfrauen und Obmänner der verschiedenen kulturellen, sozialen, sportlichen und wirtschaftlichen Vereine, Verbände und Organisationen, alle ehrenamtlich Tätigen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde.

Er nahm diesen festlichen Anlass dazu wahr, um allen für Ihren Einsatz zum Wohle der Dorfgemeinschaft zu danken. Nach dem Empfang lud er alle Anwesenden als kleines Zeichen des Dankes zum Neujahrskonzert ein.

Auszug aus der Neujahrsansprache

Wieder stehen wir an der Schwelle zu einem Neuen Jahr und ich freue mich, Sie alle zum traditionellen Neujahrsempfang begrüßen und willkommen heißen zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen zu Beginn meiner kurzen Ansprache, Ihren Familien und allen, die Ihnen nahe stehen, auch im Namen von Rat und Verwaltung ein gesundes und glückliches Jahr 2013 verbunden mit vielen schönen Augenblicken der Freude.

Und – ich sage „Danke“ für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr. Rückblick und Ausblick – das sind die klassischen Inhalte einer Neujahrsrede. An was denken wir, wenn wir das vergangene Jahr Revue passieren lassen? Manche sagen sogar, es sei ein ganz verrücktes Jahr gewesen.

Mit Blick über die Gemeindegrenzen hinaus war das Jahr 2012 sicherlich geprägt von vielen Diskussionen rund um die Finanz- und Wirtschaftskrise in unserem Land, vom drohenden Staatsbankrott und den belastenden Gegenmaßnahmen in Mario Montis Sparpaket, den Angriffen auf unsere Autonomie, den Affären rund um die Landesenergiegesellschaft SEL, oder der Verschwörung auf den Kalender der Mayas, dass es am 21.12.13 unserem Planeten an den Kragen geht.

Auch viele menschliche Schicksale hatten wir zu beklagen, ich denke an die vielen Kriegsherde auf der Welt oder an die vielen Opfer und Obdachlosen durch die Erdbeben.

Doch was bestimmte das politische Jahr 2012 in Naturns?

Es war im Besonderen ein wichtiges Jahr der Jubiläen und stand einmal mehr ganz im Zeichen von Sankt Prokulus. Zum 100sten Mal jährte sich die Wiederentdeckung der Wandmalereien. Viele Bürgerinnen und Bürger, viele interessierte Kunstliebhaber, Wissenschaftler aus nah und fern haben die verschiedenen Veranstaltungen besucht, die dazu beigetragen haben, unser wohl wertvollstes Kulturgut noch mehr ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken.

Das erfolgreiche Unternehmen Ivoclar Vivadent konnte im vergangenen Jahr sein 50jähriges Bestands- und Betriebsjubiläum feiern. Ich denke, es war ein Glücksfall für Naturns, wenn vor 50 Jahren das weltweit agierende liechtensteinische Unternehmen in Naturns eine Firmenniederlassung gründete und somit viele neue Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Seit 30 Jahren besteht der Verein der Amateurmaler. Ein Angebot, das viele Mitbürgerinnen und Mitbürger wahrnehmen, um einer sinnvollen und kreativen Freizeitbeschäftigung nachzugehen.

Die Pichl Böhmische wurde 15 Jahre alt. Sehr lobenswert, dass diese geschätzten Ruheständler die Musik nicht an den Nagel gehängt haben, sondern weiterhin musikalisch und musisch aktiv geblieben sind und somit einen sehr wertvollen kulturellen Beitrag in unserer Gemeinde leisten.

Einen weiteren Höhepunkt bildete die offizielle Übergabe des neu gestalteten Widums in Tabland.

Mit der Fertigstellung dieses Bauwerkes kann sich die Pfarrei zum Hl. Nikolaus in Tabland über ein schönes und zeitgemäßes Pfarrhaus freuen und die ganze Fraktion über einen großzügigen und funktionellen Begegnungsraum.

Eine große Aufwertung für die Fraktion Staben war die Schaffung der Ruheoase rund um die historische Kochenmoos-Quelle, die nun auch zur Wasserverkostung für alle zugänglich gemacht wurde. Von dieser Quelle aus wurde das Bauernbadl Kochenmoos gespeist, welches bis Ende der 60er Jahre als Badgasthaus geführt wurde.

Die Gemeindeverwaltung konnte sich über viele positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung freuen, dass Naturns durch das neugestaltete Dorfzentrum mit dem neuen Kreisverkehr an der Dorfzufahrt als Wohn- und Einkaufsort sehr



viel an Aufenthaltsqualität und Attraktivität dazu gewonnen hat.

Sehr gut angenommen wird - und wir haben uns lange dafür eingesetzt - der übergemeindliche Radweg Tschirlander Brücke - Staben. Dieses neue Teilstück wird gerne auch als Spazierweg genutzt und rückt die Fraktion Staben näher mit dem Hauptort zusammen.

Naturns hat einen Zivilschutzplan. Ein wichtiges Instrument, das dazu dient, die Bevölkerung vor größeren Gefahrensituationen bestmöglich zu schützen.

Ein wesentlicher Akzent gesetzt werden konnte in der Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung. Durch ein gut durchdachtes Drei-Säulen-Modell (Information-Mitgestaltung-Mitbestimmung) kann diese besser geregelt und praktiziert werden. Ein zeitgemäßer politischer Stil muss auch Formen der Bürgerbeteiligung zulassen, denn sie ist Voraussetzung für eine lebendige Demokratie.

Familienpolitik wird in einer Gemeinde immer wichtiger. Einige Maßnahmen konnten aus dem Familienpaket umgesetzt werden. Beispielhaft erwähnen möchte ich die Zertifizierung „Die Gemeinde als familiengerechtes Unternehmen“ sowie die Einrichtung der regelmäßigen Familienstammtische.

Viele Initiativen hat die Gemeindeverwaltung auch zur besonderen Förderung alternativer Energien und zur Energieeinsparung ergriffen, wofür Naturns eine besondere Auszeichnung im Rahmen des Projektes „Allianz in den Alpen“ zuteil wurde.

Das Jugendparlament hat sich bewährt und ist im Herbst in seine dritte Wahlperiode gestartet.

Viele Arbeitssitzungen hat das Thema

der Gemeindeimmobiliensteuer IMU in Anspruch genommen. Im sozialpartnerschaftlichen Sinne konnten schlussendlich bei der Festlegung des Steuersatzes die sozial Schwächeren in unserer Gemeinde berücksichtigt werden.

Zu dieser Lösung und Entscheidung leisteten die Unternehmer und Wirtschaftstreibenden in unserer Gemeinde einen wesentlichen und besonderen Beitrag.

Was erwartet uns im kommenden Jahr an Aufgaben, Herausforderungen, erfreulichen Entwicklungen und Festlichkeiten?

Trotz Krise und geringerer Zuweisungen durch das Land hat der Haushalt 2013 ein Gesamtvolumen von jeweils 15 Millionen an Einnahmen und Ausgaben.

Kein Rumpfhushalt also und es können einige wichtige Vorhaben in Angriff genommen werden.

Zwei wichtige Investitionen bilden den Schwerpunkt.

Der Bau einer neuen Rad- und Fußgängerbrücke bei der Winterbrücke. Diese soll zu mehr Sicherheit beitragen für die vielen Fußgänger und Radfahrer, die tagtäglich dieses Nadelöhr vom Zentrum zum Ortsteil Neu-Tschirland oder zur Sportzone passieren müssen.

Und der Bau eines neuen Gemeindebauhofes auf dem Gelände der ex-Kläranlage ist längst überfällig.

Aber es wird nicht nur in bauliche Maßnahmen, sondern auch in die „Software“, in die Unterstützung der Familien bis hin zur Förderung der Kultur und des Sportes investiert.

Eine umfangreiche Erweiterung des Kindergartens steht bevor. 2013 soll die Planung mittels Planungswettbewerb vorgenommen werden.

Die Ausarbeitung eines Konzeptes für die Erweiterung des Seniorenheimes und einer integrierten Altenpflege wird im Gemeinderat ein weiteres wichtiges und prioritäres Thema sein.

Ebenso unterstützen möchten wir als Gemeindeverwaltung einen gediegenen

Ausbau des Clubraumes im Pfarrwidum, in dem auch unsere aktiven Seniorenvereine wieder eine Heimstatt erhalten sollen.

Die Ausarbeitung des Oberflächengestaltungsplanes mit der Arbeitsgruppe für die Etschangerstraße muss abgeschlossen werden, damit im nächsten Jahr mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Und weitere verschiedene Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sind notwendig.

Das waren nur einigen Schwerpunkte.

Es wird verschiedene Feierlichkeiten rund um die Sektion Stocksport geben, die im heurigen Jahr 50 Jahre alt wird.

Wenn sich die Gemeinde auch nicht mehr alles leisten kann, so denke ich, können wir trotzdem von einer recht guten Finanzlage sprechen.

Ohne einen gesunden Wirtschaftskreislauf durch unsere erfolgreichen Betriebe im Tourismus und in den verschiedenen Wirtschaftsunternehmen hätten wir sicherlich nicht diese finanziellen Spielräume zur Förderung der Kultur oder für Investitionen in soziale Maßnahmen.

Es sind also gute Voraussetzungen geschaffen, um auch im kommenden Jahr Naturns für jung und alt lebens- und liebenswert zu erhalten und zu gestalten.

Dazu braucht es auch euch, wertere ehrenamtlich Tätige, liebe Obfrauen und Obmänner.

Ihr bildet durch euer Engagement die wichtigste Säule und seid das Rückgrat in unserer Dorfgemeinschaft.

Ohne euch ist und wäre Vieles nicht möglich. Ihr gewährleistet nicht nur das Funktionieren wichtiger Dienste in unserer Gesellschaft, sondern ihr gewährleistet darüber hinaus ein hohes Maß an Lebensqualität.

Ihr seid bereit, eure Freizeit für andere zu opfern und aufzuwenden, in den verschiedensten Rettungsorganisationen, in den sozialen, kulturellen, in den sportlichen und kirchlichen Bereichen und Einrichtungen, in der Kinder- und Jugend-

arbeit, als Freiwillige im Seniorenheim, in den Seniorenclubs, in der Altenpflege, in der Kleiderstube, in der Freiwilligengruppe Freccia/Pfeil.

Ich möchte alle einschließen und habe hoffentlich niemanden vergessen. Ihr verdient euch Respekt, unsere Wertschätzung und Anerkennung.

Erlaubt, wenn ich abschließend stellvertretend eine Mitbürgerin erwähne und für ihr vorbildhaftes Wirken würdige.

Maria Gerstgrasser, genannt „Höfler Modl“, hat jahrzehntelang beispielhaft und ehrenamtlich in vielen Bereichen unserer Dorfgemeinschaft gewirkt. Sie ist Ehrenpräsidentin des Seniorenclubs Naturns und hat vor allem als Mundartdichterin das Kulturleben der Gemeinde entscheidend mitgeprägt. Seit vielen Jahren ist sie engagierte Chronistin der Gemeinde. Sie wurde deshalb unlängst in Bozen zur Ehrenchronistin ernannt. Dazu möchten wir ihr mit einem herzlichen Applaus gratulieren und ihr weiterhin alles Gute wünschen. Ich komme zum Schluss.

Mit Blick auf das Neue Jahr kann man jetzt schon Eines sagen: Es wird spannend. Einiges wird sich ändern. Vieles aber geht weiter wie vorher – nur eben mit einer anderen Jahreszahl.

Und ich schließe mit einem Wunsch.

Achten wir auch in Zukunft auf einen respektvollen Umgang miteinander.

Vor allem auf einen respektvollen Umgang mit Menschen, die eine Beeinträchtigung haben, mit Menschen, die am Rande stehen und auch mit unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Gegenseitige Achtung und Respekt voneinander sind für mich eine wichtige Basis für eine Politik, die für Solidarität und Bürgernähe steht.

In diesem Sinne danke ich für die Aufmerksamkeit und wünsche weiterhin einen Abend voller Freude und Harmonie bei den schönen Klängen der Musik.

Euer Bürgermeister
Andreas Heidegger



Musikalischer Neujahrsgruß

Traditionsgemäß spielte eine Böhmsche der Musikkapelle Naturns auch heuer beim Neujahrsanspielen im Rathaus ein Ständchen und überbrachte dem Bürgermeister und seinen Mitarbeitern die Neujahrsglückwünsche. (ah)



Die Böhmsche überbrachte einen musikalischen Neujahrsgruß.

Neue Tourismuszone und neuer Zivilschutzplan

Mit einer neuen Tourismuszone zwischen dem Friedhof und dem Hotel Sonnenhof beschäftigte sich der Gemeinderat von Naturns in der Sitzung vom 19. November vergangenen Jahres. Auch der Vorstellung des Gemeindezivilschutzplanes wurde große Aufmerksamkeit gewidmet.

Der Gemeinderat beschäftigte sich eingehend mit dem Bauvorhaben der Eigentümer der Hotels Sonnenhof und Proklus. Urbanistikreferent Zeno Christanell (SVP) stellte das Konzept für die Ausweisung einer neuen Touristikzone vor. Er befürwortete das Projekt und wies für dessen Behandlung auf drei notwendige Schritte hin. Diese wurden durch die Information an den Gemeinderat, durch das Einholen von Gutachten einer Fachkommission und durch die Ausweisung durch den Gemeinderat näher definiert. Die beiden Vier-Sterne Hotels würden dann je über 20 Suiten mehr verfügen und die neue Freizeit- und Wellnessanlage gemeinsam nutzen. Zeno Christanell bestätigt in seiner Stellungnahme seine Unterstützung, unter anderem auch mit dem Hinweis, dass dieses Bauvorhaben am Dorfeingang einem „Portal“ zu einer geschlossenen Ortschaft hin gleichkäme. Er verwies dabei auf eine passende architektonische Gestaltung und auf Schaffung für genügend Raum für Fußgänger an der Hauptstraße. Ein besonderes Augenmerk sei auf die Erhaltung der Pietätszone am Friedhof zu werfen. Diese Aspekte galten auch für die meist genannten Forderungen und Einwänden der Ratsmitglieder, die sich einig waren in der Berücksichtigung diesbezüglicher Auflagen. Valentin Stocker (SVP) erinnerte, dass solche Bauvorhaben ganz im Sinne des Tourismuskonzeptes stehen und dass bei den Bürgern eine große Akzeptanz für den Tourismus fest zu stellen ist. Helmut Pircher (SVP) und Margot Tschager (Zukunft Naturns) legten dem Konzept

auch wirtschaftliche Vorteile für die Naturnser zugrunde, beide sind froh, dass dadurch neue Arbeitsplätze entstehen. Margot Tschager sieht die Schaffung neuer Arbeitsplätze positiv, jedoch soll beim Personal auf bereits vorhandene Ressourcen zurückgegriffen werden, egal ob Einheimische oder Migranten, sodass nicht immer wieder neue Arbeitskräfte geholt werden, die dann im folgenden Jahr keine Stelle mehr bekommen. Ebenso Helmut Müller (SVP), der sich beim anwesenden Unternehmer für bisherige Leistungen und die Entschlossenheit, das geplante Vorhaben auszuführen, bedankte. Hans Pöll (Zukunft Naturns) schlug vor, die Schwimm- und Wellnessanlagen für alle zugänglich zu machen. Dies liegt aber nicht in der Hand der Gemeinde. Auch die Vergabe der Arbeiten an einheimische Firmen, wie von Dietmar Rainer (Süd-Tiroler Freiheit) gefordert, oder dass beim Personal auf bereits vorhandene Ressourcen zurückgegriffen wird, wie von Margot Tschager angeregt, kann nicht erzwungen werden, wird aber als Anregung an die Antragsteller übermittelt. Rainer trat zudem für eine traditionelle Bauweise und die Erhaltung der Bannzone am Friedhof ein. Dass dort Schutzbestimmungen notwendig sind, betonte auch Franz Gritsch (Bürgerunion). Zusammenfassend stellt der Bürgermeister Andreas Heidegger (SVP) fest, dass das Bauvorhaben seitens der Gemeinderäte positiv bewertet wird. Dieser Punkt der Tagesordnung hatte keine Beschlussfassung zum Ziel, er diente nur der allgemeinen Information. Die Genehmigung erfolgte in der nächsten Sitzung – siehe dazu den eigenen Bericht.

Bei diesem Treffen nahm auch die Genehmigung des Gemeindezivilschutzplanes einen breiten Raum ein. Bürgermeister Andreas Heidegger und Toni Gögele von der Firma Securplan berichteten. Toni Gögele zeigte Ereignisse auf,



Toni Gögele, Securplan, stellte den Zivilschutzplan vor.

die in die Zuständigkeit der Gemeindeleitstelle und des Bürgermeisters fallen. Er fand lobende Worte für die Arbeitsgruppe des Zivilschutzes, die mit Fachleuten und der Firma Securplan den Gemeindezivilschutzplan erarbeitet hat. Dieser tritt mit der Genehmigung des Gemeinderates in Kraft und muss dem Amt für Zivilschutz weitergeleitet werden, das dann innerhalb von 6 Monaten sein Gutachten abgibt. Der Plan beinhaltet das Einsatzmodell, die Gefahren und die Risiken, welche sorgfältig aufgenommen worden waren. Er muss dem Bürgermeister vom Gemeinderat als wirksames Instrument für die Einsätze in Not- und Katastrophenfällen übergeben werden. Somit wird dieser Plan zum „Entscheidungsinstrument zur Bewältigung von Katastrophen“, der dem Bürgermeister durch staatliche Bestimmungen die volle Verantwortung aufbürdet. Toni Gögele betonte dies und erteilte Kurzinformationen über die einzelnen Abschnitte. Er wies auf die Vorbereitung der Bevölkerung und die Mitteilungsförmigkeit hin. Information ist eine der wichtigsten Herausforderungen eines jeden Notfalles. Dafür sind im Einsatzmodell eigene Leute vorgesehen. Die Meldungen sind über Radios und mittels Laufschrift bei RAS Sendern möglich. Der Gemeindezivilschutzplan wurde mittels Akklamation einstimmig genehmigt. (mg)

Haushalt 2013 – ähnlich dem 2012

Die letzte Gemeinderatssitzung im vergangenen Jahr fand am 17.12. statt und befasste sich vor allem mit dem Gemeindehaushalt. Es ging um die Genehmigung des Haushaltsvoranschlags der Finanzjahre 2013 und des Mehrhaushaltes 2013 – 2015 der Gemeinde Naturns.

Der Bürgermeister Andreas Heidegger (SVP) und der Gemeindegeschäftsführer Urban Rinner fungierten als Berichterstatter.

Der Bürgermeister erläuterte einleitend die Rahmenbedingungen, die für die Erstellung des Haushaltsvoranschlags gelten, die Sparmaßnahmen und die Verhandlungen des Gemeindenverbandes mit der Landesregierung. Er bestätigte, dass die Gemeinden mit ähnlichen Zuwendungen wie im Vorjahr rechnen können. Die Beiträge für die einzelnen Gemeinden werden in den nächsten Wochen bekannt gegeben werden, denn

das Finanzabkommen ist am 14. Dezember unterzeichnet worden. Die Regierung hat Sparmaßnahmen für die Gemeinde, die Familien und Betriebe getroffen. Wenn nicht auf Grund schlechter Wirtschaftslage neue Sparmaßnahmen unverzügliches Handeln erfordern, wird Naturns heuer mit einem blauen Auge davonkommen. Der IMU-Steuerersatz von 3% auf Erstwohnungen wird beibehalten. Mit dem EcoCenter muss noch ver-

handelt werden, ob die Verrechnung der Fremdwassermengen für 2010 nicht getätigt und für 2011 nur die Hälfte bezahlt werden kann, weil man zu spät informiert wurde. Die Abwassergebühren mussten um 6%, die Trinkwassergebühren um 2% erhöht werden. Die Abgaben für die Müllabfuhr sind gleich geblieben. Der Gemeindegeschäftsführer gab Einblick in die Einnahmen und Ausgaben und erläuterte die einzelnen Posten. Dabei konnte fest gehalten werden, dass der Haushalt für 2013 kaum von jenem im Jahre 2012 abweicht. 2013 sollen 2.525.728,00 Euro investiert werden.

Die Referenten erklärten die einzelnen Posten der Ausgaben, zu denen die Räte Stellung bezogen, Fragen stellten und Vorschläge einbrachten. Der Bürgermeister sprach von der Notwendigkeit, ein Gemeindeauto auszutauschen, wobei das neue der Gemeindepolizei zur Verfügung stehen soll. Zeno Christanell (SVP) erklärte, dass dabei eine umweltfreundliche Lösung anzustreben sei, ein Elektroauto für die Gemeindepolizei hätte beispielsweise eine Vorbild- und Sensibilisierungsfunktion. Thomas Lanthaler (Zukunft Naturns) brachte den Alternativvorschlag, beide Autos gegen ein umweltfreundliches Gas- oder Hybridauto zu tauschen. Zeno Christanell und Thomas Lanthaler werden sich diesbezüglich mit den Gemeindepolizisten besprechen.

Wolfgang Stocker (Freiheitliche) kritisiert die hohen Repräsentations- und Reisekosten, welche er um die Hälfte reduzieren würde. Dietmar Rainer (Südtiroler Freiheit) prangerte die hohen Stromkosten an. Dazu teilte Urban Rinner mit, dass die Etschwerke aufgrund der Landesausreibung die günstigsten Anbieter sind. Damit kam auch die Energieeinsparung ins Gespräch. Bei der öffentlichen Beleuchtung muss eine

günstigere Lösung gefunden werden. Helmuth Müller (SVP) schlug die Abschaltung der öffentlichen Beleuchtung in den Nachtstunden vor.

Der Telefonbucheintrag der Gemeinde, der in der bestehenden Größe 6.000 Euro kostet, wird verkleinert.

Bezüglich der Instandhaltungsarbeiten an gemeindeeigenen Strukturen bzw. dem Austausch von Einrichtungsgegenständen in Kindergarten und Schule sehen die Gemeinderäte Handlungsbedarf. „Im Bereich der Instandhaltungen lässt sich nicht viel einsparen“, fügt Valentin Stocker (SVP) seinem Bericht hinzu. „Die Konkurrenz des Erlebnisbades wird größer und bald wird es an Attraktivität verloren haben, wenn nicht Sanierungen geplant werden. Eine Saunaerweiterung ist zurzeit nicht vorgesehen.“

Christa Klotz (SVP) erkundete sich über die hohen Spesen durch Altersheime. Es wird erklärt, dass diese Kosten so sehr zu Buche schlagen, weil Naturnser Bürger auch in anderen Heimen untergebracht sind.

Für 2013 ist auch die Sanierung der Bushaltestelle mit vergrößerten Fahrplänen in verschließbaren Tafeln geplant, und die Arbeit an der Winterbrücke sollen aufgenommen werden.

Nach ausführlicher Diskussion wurde der Haushaltsvoranschlag mit 13 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

Das Thema Altenbetreuung kam bei dieser Sitzung des Öfteren zur Sprache, so stellte die Zuhörerin Edith Schweizer die Frage, weshalb das betreute Wohnen nicht mehr zeitgemäß und nur noch von integrierter Altenbetreuung die Rede sei? Da die zuständige Referentin Marianne Bauer (SVP) nicht anwesend war, antwortete der Bürgermeister, dass sich eine diesbezügliche Arbeitsgruppe eingehend mit diesem Thema beschäftigt



Katharina Erlacher erklärte die Ergebnisse der AG Bürgerbeteiligung vor.

und sich sehr an das Altenbetreuungsmodell der Gemeinde Ludesch in Österreich orientiert. Ebenso informierte sich Edith Schweizer über den Status Quo der Trenkerwiese. Antwort darauf gaben die Auskünfte, die auf die schriftliche Anfrage von Rudi Fassolt, Hans Pöll und Annelies Fliri (alle drei Zukunft Naturns) folgten, welche detaillierte Fragen, die Trenkerwiese betreffend, zum Inhalt hatte. Beim letzten Tagesordnungspunkt wurde das Ergebnis der Arbeitsgruppe „Bürgerbeteiligung“ vorgestellt. Katharina Erlacher von der Genossenschaft „Blufink“ ist die Betreuerin dieser Gruppe. Sie zeigte anhand bildnerischer Darstellungen ein modernes Modell der Bürgerbeteiligung.

Die Äußerungen der Gemeinderäte zielten darauf hin, dass die Bürger bereits im Vorfeld zu einem Projekt die Meinung sagen sollen, um den politischen Entscheidungsträgern gute Vorarbeit zu leisten. Die Bürger sollen zum Mitmachen angeregt und die Bürgerversammlungen aufgewertet werden. Die Arbeitsgruppe hat bereits mehrmals über die Form der Volksabstimmung und die 10 % Hürde für Unterschriften diskutiert.

Abschließend dankte Bürgermeister Andreas Heidegger allen für den Einsatz und die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. (mg)

Termine für die Baukommission

Die Baukommission ist eines der wichtigsten Organe der Gemeinde. Schließlich muss sie über die bauliche Entwicklung in unserem Ort befinden. Dabei hängt viel von der guten Zusammenarbeit mit den Planern und Bauherren ab. Aus diesem Grund wird Interessierten angeboten, vor der Einreichung eines Projektes eine Aussprache mit den Experten in der Kommission vorzunehmen. Bei größeren Bauobjekten besteht auch die Möglichkeit eine externe Bauberatung in Anspruch zu nehmen. Wichtig ist zudem, dass die Projekte immer rechtzeitig und vollständig vorgelegt werden, um eine reibungslose Überprüfung gewährleisten zu können. Bei Fragen stehen die Mitarbeiter im Bauamt gerne zur Verfügung. (zc)

Abgabetermin:	22.01.2013	19.02.2013	26.03.2013	23.04.2013
	21.05.2013	18.06.2013	16.07.2013	27.08.2013
	24.09.2013	22.10.2013	26.11.2013	
Sitzungstermin:	05.02.2013	05.03.2013	09.04.2013	07.05.2013
	04.06.2013	02.07.2013	06.08.2013	10.09.2013
	08.10.2013	05.11.2013	10.12.2013	



Die Mitglieder der Baukommission lassen es sich auch nicht nehmen, regelmäßig durch Lokalauflagen mögliche Auswirkungen von Bauvorhaben vor Ort zu begutachten.

Änderungen für die Biomüllentsorgung

Die Kompostieranlage „Hilbertal“ ist bald nicht mehr in der Lage, die stetig steigenden Biomüllmengen aufzunehmen und zu verarbeiten. Deshalb werden die vergärbaren Anteile des Biomülls in naher Zukunft an die Vergärungsanlage „Tisner Au“ in Lana geliefert.

In der Vergangenheit zielte man im Rahmen des Abfallwirtschaftskonzeptes 2000 der Autonomen Provinz Bozen schon des öfteren darauf hin, die Kompostieranlage „Hilbertal“ im Zuge der Inbetriebnahme der Vergärungsanlage „Tisner Au“ im Jahr 2006 für den Biomüll zu schließen. Dies ist jedoch nicht geschehen, da man die derzeitige gemischte (Biomüll und Grünschnitt) Sammlung beibehalten wollte. Doch ist das Land auf Grund der großen Verarbeitungs- und Geruchsprobleme ent-

schlossener denn je, das Material künftig an der Vergärungsanlage verarbeiten zu lassen.

Eine weitere Verarbeitung des Biomülls an der Kompostieranlage Hilbertal wäre nur mehr mit einer Anpassung der Anlage möglich, die jedoch hohe Investitionskosten mit sich bringt, nämlich die notwendige Ersetzung von Maschinen (Radlader, Umsetzer), die ebenso notwendige Verbesserung der Zufahrtsstraße und die eventuelle Einhausung einiger Teile der Anlage, um Geruchsbelästigungen zu unterbinden. Da das Land jedoch nicht bereit ist, solch hohe Anpassungskosten zu übernehmen und es bereits eine Verarbeitungsanlage in der Nähe gibt, wird der Biomüll ab dem Jahr 2014 nicht mehr ins „Hilbertal“, sondern zur Vergärungsanlage des Bezirkes gebracht. Entsprechend muss die Sammlung um-

gestellt werden: Biomüll und Grünschnitt können nicht mehr gemeinsam abgegeben werden und müssen getrennt gesammelt werden. Effektiver Biomüll aus der Gastronomie und den Haushalten wird wie gewohnt über den Sammeldienst der Bezirksgemeinschaft abtransportiert. Folgende Abfälle können im Rahmen dieser Sammlung weiterhin abgegeben werden:

- Küchenabfälle pflanzlichen und tierischen Ursprungs
- Fleisch (ohne Knochen)
- Obst- und Gemüsereste
- verdorbene Lebensmittel und Speisereste
- Kaffee- und Teereste inkl. Filterbeutel.

Für den Rasen- und Strauchschnitt hingegen ist die Gemeinde derzeit dabei, Lösungen zu suchen. (Martin Stifter, Werner Ausserer)

Breitband: Gemeinde erarbeitet Masterplan

Ganz Südtirol Zugang zu schnellem Internet zu verschaffen, ist das Ziel, an dem Land und Gemeinden auf Hochtouren arbeiten. Während das Land dabei ist, die Glasfaserstränge bis in die einzelnen Gemeinden zu ziehen, ist es deren Aufgabe, einen Masterplan für die Breitband-Erschließung zu erarbeiten. Dafür haben sie bis Mitte Mai Zeit: Auch die Gemeinde Naturns arbeitet zur Zeit an ihrem Masterplan.

„Die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass möglichst alle Südtiroler Zugang zu schnellem Internet bekommen, ist eine Herausforderung, allerdings eine, die für die Entwicklung unseres Landes notwendig ist“, schickt Landesrat Florian Mussner voraus, der in der Landesregierung die Verantwortung für die Breitband-Offensive trägt. Entsprechend hat man die Last auf mehrere Schultern verteilt. So sorgt das Land dafür, dass Glasfaserstränge bis Ende 2013 in alle Gemeinden des Landes reichen werden. „Bis Ende des Jahres werden wir 650 Kilometer Leerrohre und 560 Kilometer Glasfasern

verlegt haben“, so Mussner, der zudem unterstreicht, dass die noch ausstehenden Strecken bereits projektiert und im Laufe des kommenden Jahres auch verwirklicht werden.

Neben dem Land sind aber auch die Gemeinden gefragt. Sie haben die Aufgabe übernommen, bis Mitte Mai des kommenden Jahres Masterpläne für ihre jeweiligen Gebiete zu erarbeiten, in denen die Breitband-Erschließung im Detail geplant wird. In diesen Masterplänen geht es einerseits um die Erhebung des Status quo, um die Quantifizierung der Nutzer oder die Festlegung der Verteilerknoten. Darüber hinaus müsse auch die bereits vorhandene und für die Breitband-Erschließung nutzbare Infrastruktur erhoben werden. Ebenfalls in den Masterplan kommen schließlich ein Terminplan und eine Kostenschätzung.

Sind die Pläne einmal erstellt, werden sie der Landesregierung vorgelegt, die diese begutachtet und danach beschließt.

Die Gemeinde Naturns hat das Ingenieurbüro Pfeifer mit der Erstellung der

Pläne beauftragt. Bereits jetzt werden bei allen Grabungsarbeiten Leerrohre (blau) für die neuen Telekommunikationseinrichtungen vorgesehen. Die Versorgung mit Breitband ist im Hauptort bereits vorhanden, vor allem in den Fraktionen gibt es noch Schwierigkeiten. Durch den Masterplan soll erhoben werden, welche Verbesserungsschritte möglich sind. Schnelle Lösungen wird es dabei aber eher keine geben, da enorme Investitionen nötig wären.

Als Übergangstechnologie sind deshalb Funkssysteme weiterhin attraktiv. Neu abgedeckt wird das Gemeindegebiet Naturns nun auch vom Anbieter EOLO. Naturns wird insgesamt von 2 BTS versorgt. Die Standard Produkte von EOLO bieten eine Bandbreite von 4M bis 10M im Download und bis zu 2M im Upload. Die Verbindung läuft auch konstant mit maximaler Geschwindigkeit. Somit schafft es EOLO nach eigenen Angaben auf mehr Leistung als mit einer herkömmlichen ADSL Linie zu kommen.

Weitere Informationen gibt es unter: www.eolo.pilodyn.net. (zc)

Geld sparen durch Energieberatung

Auch im Jahr 2013 wird in Naturns eine regelmäßige kostenlose Energieberatung angeboten. Diese kann sowohl bei Neubauten, Sanierungen, als auch für Informationen zu Förderungen in Anspruch genommen werden.

Um die Naturnser Bevölkerung vor allem im sparsamen Umgang mit Energie zu sensibilisieren wurden in den vergangenen Jahren gemeinsam mit dem Amt für Energieeinsparung allen Bürgerinnen und Bürgern ein kostenloser Energieberater zur Verfügung gestellt, welcher zu bestimmten Terminen im Gemeindeamt Sprechstunden abhält. Neben dem ökologischen Mehrwert, kann für jeden individuell durch die verschiedenen Fördermaßnahmen des Landes und des Staates auch ein großer ökonomischer Nutzen durch richtige Beratung entstehen.

Auch in diesem Jahr beschloss der Gemeinderat die finanziellen Mittel für den Dienst zur Verfügung zu stellen. Die Bau- und Energieberatung kann genutzt werden, um Energieeinsparung im Eigenheim, Förderungen, Klima Haus, Energieeinsparung bei Neubau und Sanierung zu besprechen. Nach Vereinbarung sind auch persönliche Treffen möglich: Telefon 338 6778425 - e-mail

b.pruenster@rolmail.net. Die Termine auch können dem Gemeindeportal www.naturns.eu entnommen werden. (zc)

Kostenlose Energieberatungstermine jeden dritten Montag im Monat von 08.00 bis 10.00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Naturns (Erdgeschoss):

18. Februar/18. März/15. April/13. Mai (2. Montag)/10. Juni (2. Montag)/16. September/21. Oktober/18. November und 9. Dezember 2012 (2. Montag).

In den Monaten Juli und August telefonische Terminvereinbarung.

European Energy Award - Bericht im Gemeinderat vorgestellt

Nach langer und intensiver Vorarbeit konnte am Montag, 21. Januar 2013 die Ist-Erhebung des Programmes European Energy Award für die Marktgemeinde Naturns im Gemeinderat präsentiert werden. In enger Zusammenarbeit mit einer eigens einberufenen Arbeitsgruppe auf Gemeindeebene, dem Energie Team, wurden in den vergangenen Monaten Zahlen und Fakten zur Situation der Marktgemeinde Naturns gesammelt. Diese sind nun in Form eines Berichtes zusammen mit Vorschlägen für konkrete Maßnahmen verfügbar.

Am Montag, 21. Januar haben Andreas Pichler und Philipp Mayr vom Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige dem Naturnser Gemeinderat die Ergebnisse der gemeinsamen Analyse vorgestellt. Für den European Energy Award werden 6 verschiedene Handlungsfelder der Gemeinde analysiert und bereits umgesetzte Maßnahmen bewertet. Diese sind: Entwicklungsplanung und Raumordnung, Gemeindeeigene Gebäude und Anlagen, Kommunikation und Kooperation, Mobilität, Versorgung und Entsorgung sowie interne Organisation. Bezogen auf die Daten der Jahre 2009, 2010 und 2011 ergab sich ein eindeutiges Bild, welches auch der Energie Team – Leiter Zeno Christanell anschließend zusammenfasste: „Wir sind auf einem guten Weg aber die wirkliche Arbeit liegt noch vor uns.“ Naturns, wo nach Bruneck und Olang zum dritten Mal in Südtirol das Instrument des EEA angewandt wurde, kommt in der Gesamtbewertung auf ein sehr gutes Ergebnis von 43% der umgesetzten Maßnahmen. Es gilt nun, zusammen mit dem Energie-Team auf lokaler Ebene



und den Berater des Ökoinstituts Maßnahmen zu definieren und umzusetzen, um sich weiter zu verbessern. Der Bürgermeister rief auch zu einem verstärkten Einbezug der Bevölkerung auf: „Eine stärkere Partizipation der Bürger im Energie Team wäre wünschenswert.“ Interessierte mögen sich im Rahmen von „Bürger aktiv“ beim Bürgerschalter melden.

Dem Bericht nach liegen die Stärken der Marktgemeinde Naturns im Besonderen in den Bereichen Mobilität sowie bei den gemeindeeigenen Gebäuden, während bei der Planung von internen Abläufen im Sinne der Ressourceneffizienz, sowie in der Ver- und Entsorgung noch Entwicklungspotential vorhanden ist. „Die Kommunikation und Kooperation ist im Vergleich zu anderen Südtiroler EEA-Gemeinden ein Steckenpferd der Gemeinde Naturns“, meinte Andreas Pichler, EEA-Advisor und Geschäftsführer des Ökoinstitutes. So erzielte Naturns bei der ersten Analyse sehr



Andreas Pichler, der Geschäftsführer des Ökoinstituts Südtirol bei der Präsentation des EEA im Gemeinderat.

gute 45%.

Das Ziel ist klar. Eine Gemeinde die sich aktiv für eine klimaschonende und ressourceneffiziente Verwaltung stark macht und mit gutem Beispiel für Wirtschaft und Familien vorangeht und diese einbindet. Wer beim EEA 50% der umgesetzten Maßnahmen erreicht, kann sich, wie zuvor etwa Bruneck, für den European Energy Award auszeichnen lassen. (Philipp Mayr)

Gemeinderat genehmigt erste Tourismuszone

Der Gemeinderat von Naturns hat in seiner letzten Sitzung die erste Tourismuszone in Naturns genehmigt. Damit wird es zwei Leitbetrieben ermöglicht, sich weiter zu entwickeln und vor allem Investitionen in die Qualität zu tätigen. Um die landschaftliche Verträglichkeit zu gewährleisten, wird auch ein externer Experte hinzugezogen.

Naturns zeichnet sich durch einen hervorragenden Qualitätstourismus aus, das ist nicht erst seit der wiederholten Auszeichnung in den Bereichen HolidayCheck 2013 und TopHotel 2013 bekannt. Durch die Ausweisung der Tourismuszone Sonnenhof-Prokulus wird die Entwicklung in diesem Bereich weiter gefördert. Der Gemeinderat von Naturns möchte damit Investitionen in die Zukunft zulassen, achtet aber gleichzeitig auf die landschaftliche Verträglichkeit, weshalb auch zahlreiche Vorgaben gemacht wurden. Insgesamt werden 80 Betten aus dem von der Landesregierung genehmigten Kontingent zugewiesen. Das Genehmigungsverfahren durch die Landesämter wird einige Monate in Anspruch nehmen.

Im technischen Bericht für die Tourismuszone Sonnenhof-Prokulus wird festgeschrieben:

Die Gesamtfläche der Zone für touristische Einrichtungen zur Beherbergung beträgt 13.459 m², davon sind heute bereits 7.529 m², also 55,94 % vom Hotel Sonnenhof als Fläche für Hoteleinrichtungen genutzt.

Die geplante Erweiterung der beiden Gastbetriebe umfasst die Realisierung: einer gemeinsamen Tiefgarage mit Zufahrt vom Hotel Sonnenhof, als auch von der Tiefgarage des Hotel Prokulus aus; einer gemeinsamen, zeitgemäßen und sehr attraktiven Bade- und Wellness-



Anhand eines Modells konnten sich die Gemeinderäte ein Bild über die geplante Verbauung machen.

struktur als zentralen Punkt der Erweiterung der beiden Betriebe; von 20 komfortablen Hotelsuiten für jeden der beiden Hotelbetriebe, mit insgesamt also 80 zusätzlichen Gästebetten; des gemeinsamen, großräumigen Freibereiches und Hotelparks; der Verlegung der bestehenden Tennisplätze; eines attraktiven Grüngürtels mit ortsüblicher Bepflanzung entlang der Hauptstraße mit erforderlichen Schallschutzmaßnahmen und Gestaltungselementen.

Bei der neuen Zone für touristische Einrichtungen zur Beherbergung wird ein besonderes Augenmerk auf die gestalterische und landschaftliche Einbindung ist das Dorfbild gelegt. Es werden vor allem Materialien mit Naturfarben und Verkleidungen aus Holz in Naturfarben verwendet.

Die Gebäuderückseite zum Friedhof hin wird in Harmonie mit der massiven Friedhofsmauer gestaltet. Es werden auch hier vor allem Naturfarben verwendet. Entlang dieser Gebäuderückseite werden nur die mindestens erforderlichen Fensteröffnungen eingeplant. Die Nutzung und die Gestaltung des dortigen Grundstreifens werden so geplant, dass die ruhige Friedhofsatmosphäre respektiert wird.

Die geplante Erweiterung der beiden Hotelbetriebe Hotel Sonnenhof und Hotel Prokulus sieht ein energiesparendes und umweltschonendes Gesamtenergiekonzept vor. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Konzept „KlimaHotel“. Dadurch wird der KlimaHaus-Standard B für die Hotelanlage erreicht. (zc)

Naturnser Weihnacht

Die Gemeinde Naturns setzt seit Jahren auf eine stille besinnliche Weihnachtszeit.

Mittlerweile zu einer schönen Tradition geworden ist in Naturns das Errichten der Wegkrippen. Auch heuer wurden wieder 44 gemeldete Unikate von verschiedenen Vereinen und Verbänden, Nachbarschaften und Familien mit viel Liebe gestaltet und aufgestellt. Dabei sind wieder einige neue wunderbar gestaltete Krippen dazu gekommen, deren

Besitzer ich bitten möchte den Standort und die Kontaktdaten im Lizenzamt der Gemeinde zu melden, um bei der Erstellung des nächsten Wegkrippenplanes in Zusammenarbeit mit Naturns Aktiv nicht vergessen zu werden.

Allen die sich an der besonderen Aktion „Wegkrippen“ beteiligen, gebührt ein aufrichtiger Dank!

Die Gemeindeverwaltung freut sich über jede einzelne Krippe die in Zukunft noch die winterlichen Spaziergänge bereichern wird. (bw)



Mit gutem Beispiel in Richtung Energiewende: Gemeinde Naturns geht bei Sensibilisierung voran

Im Rahmen einer grenzüberschreitenden Tagung zum Thema „Energie Zukunft Tirol - Innovative Gemeinden als Wegbereiter“, bei der etwa 200 Gemeindevertreter aus Nordtirol und Südtirol anwesend waren.

Im Rahmen des grenzüberschreitenden Interreg-IV Projektes Gemeinden A++ - Wir sind Energie Gemeinde! hatte Energie Tirol als Veranstalter gemeinsam mit dem Ökoinstitut Südtirol / Alto Adige dazu eingeladen. Gemeindereferent Zeno Christanell hat dabei gemeinsam mit Sonja Abrate vom Ökoinstitut das Projekt „Die energieaktive Gemeinde“ und die darin enthaltenen Sensibilisierungsmaßnahmen für Schulkinder, Bürger und Gemeindebedienstete vorgestellt. Der Vortrag wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und reihte sich gut in den Reigen von interessanten Projekten, innovativen Technologien und interessanten Beispielen mit dem Schwerpunkt auf Gemeinden.

„Als Gemeindeverwaltung ist es nicht einfach, die Energiewende vor Ort ein-



Voller Saal im Congress von Innsbruck.

zuleiten. Ohne die Bürger einzubinden, ist dies allerdings unmöglich. Aus diesem Grund haben wir auch den Ansatz gewählt, mit dem Projekt der energieaktiven Gemeinde beide Ansätze miteinander zu kombinieren.“

Sonja Abrate vom Ökoinstitut Südtirol / Alto Adige freute sich über die große Begeisterung mit der Familien und Kinder am Projekt beteiligt waren: „mithilfe diverser Messinstrumente und konkreter Tipps, haben die Kinder ihre Eltern und Bekannten dazu gebracht, auf einfache und effektive Weise Energie und somit Kosten zu sparen und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.“ (Andreas Pichler)



Gemeindereferent Zeno Christanell und Sonja Abrate vom Ökoinstitut Südtirol stellen das Projekt „Naturns, die energieaktive Gemeinde“ vor.

Weitere Informationen und der Tagungsband zum Download finden sich auf: www.energie-tirol.at.



„Wasser und sanitäre Grundversorgung sind ein Menschenrecht“

Unterschriftensammlung gegen die Privatisierung des Wassers und der sanitären Grundversorgung

Weitere Informationen: www.right2water.eu
Unterschreibe online: signature.right2water.eu

Wo und wann kann man unterschreiben:

Gemeinde Naturns, Wahlamt (Erdgeschoss), Rathausplatz 1, 39025 Naturns.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: von 8.00 bis 12.30 Uhr.

Bis wann kann man unterschreiben:

30. September 2013. (ah)

“L’acqua e i servizi igienico sanitari sono un diritto umano”

Raccolta firme contro la privatizzazione dell’acqua e degli servizi igienico-sanitari

Ulteriori informazioni: www.right2water.eu
Firma online: signature.right2water.eu

Dove e quando si può firmare:

Comune di Naturno, Ufficio Elettorale (pianoterra), via Municipio 1, 39025 Naturno.
Giorni e orari di apertura: Lunedì fino Venerdì: dalle ore 8 alle ore 12.30.

Fin quando si può firmare: 30 settembre 2013. (ah)

Vorprojekt zur Fußgänger- und Radfahrerbrücke „Winterbrugg“ genehmigt

Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung auch das Vorprojekt zur neuen Fußgänger- und Radfahrerbrücke sowie die Bauleitplaneintragung genehmigt. Nun müssen die Details mit den Landesämtern abgeklärt werden.

Der Gemeinderat von Naturns möchte die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer auf der wichtigen dorfinernen Nord-Süd-Achse steigern. Durch die Errichtung der neuen „Winterbrugg“ wird ein wesentlicher Schritt in diese Richtung gemacht. Die Realisierung wird 350.000.- Euro kosten. Die Verbesserungsarbeiten auf der Bestandsbrücke sollen vom Straßendienst durchgeführt werden.

Aus dem technischen Bericht:

Die bestehende Etschbrücke als Haupterschließung des gesamten südlich der Etsch gelegenen Ortsteiles stellt eine stark belastete Verkehrsinfrastruktur dar. Sie erschließt nicht nur die südlich gelegene Obstgenossenschaft und weitere Betriebe, sondern bindet auch den Bahnhof an das Ortszentrum an und ist somit nicht nur für den motorisierten Verkehr, sondern auch für die vielen Fußgänger und Radfahrer zum Bahnhof und zu den Sportanlagen hin von großer Bedeutung. Die heutige Straßenbrücke weist eine Breite auf, welche den effektiv auftretenden Verkehrsbelastungen nicht gerecht wird. Die Sicherheit für die Fußgänger und Radfahrer kann nicht garantiert werden. Aus diesem Grund entschloss sich die Gemeindeverwaltung eine neue Brücke zu errichten, welche den Radfahrern und Fußgängern vorbehalten ist. Damit kann den nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmern eine komfortable und vor allem



Die neue „Winterbrugg“ soll Sicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer bieten.

sichere Verbindung zwischen den Ortsteilen nördlich und südlich der Etsch geboten werden.

Die neue Fußgänger- und Fahrradbrücke neben der Bahnhofsbrücke soll die vorhandene Verkehrssituation entschärfen und eine sichere Verbindung zwischen Dorfkern, Bahnhof und Sportplatz gewährleisten. Sie wird mit einem entsprechenden Abstand an der westlichen Seite zur Bestandsbrücke situiert und bindet sich in das bestehende Fuß- und Fahrradwegenetz ein. An den beiden Enden der Brücke werden durch Verbreiterungen der Nutzfläche die Bewegungsströme aufgenommen.

Das Sitzelement am nördlichen Ende der Konstruktion und der Grünstreifen auf der gegenüberliegenden Seite stellen eine klare Trennung von Fußgängerweg und der Fahrbahn für Radfahrer dar.

Auf der „Winterbrücke“ (LS111/4) sollen beide Gehsteige eliminiert werden, wodurch die Fahrbahnbreite vergrößert und die Befahrbarkeit verbessert wird.

Der Übergang (Zebrastrifen) für Fußgänger und Radfahrer am nördlichen Ende der Brücke soll verbreitert werden. In diesem Bereich soll auch für den Schwerverkehr, der nach rechts abbiegt, die Brücke durch eine Abrundung verbreitert werden. In der Mitte der Brücke wird ein leicht erhöhter Fahrbahntrennstreifen vorgesehen. Damit soll die Sicherheit der im gemischten Verkehr integrierten Fahrradfahrer, welche vom Süden kommend (Sportplatz), die Winterbrücke überqueren, gewährleistet werden. Es ist viel sicherer, wenn die Radfahrer, die vom Sportplatz kommen und ins Dorfzentrum fahren, auf der Winterbrücke bleiben, anstatt für die Überquerung der Etsch sich zweimal durch eine Kreuzungssituation vor und nach der Winterbrücke, in Gefahr begeben. Der Trennstreifen in der Mitte der Fahrbahn, soll dafür sorgen, dass ein „Nacheinander“ und kein „Nebeneinander“ von Fahrradfahrer und motorisiertem Verkehr auf der Brücke vorherrscht. (zc)

Kurzinformationen: Müllentsorgung

Restmüllsammlung

Die Restmüllsammlung findet im gesamten Gemeindegebiet immer freitags statt.

Biomüllsammlung „Grüne Tonne“

Über die Wintermonate (bis März/April 2013) werden die „Grünen Tonnen“ im gesamten Gemeindegebiet nur mehr einmal wöchentlich entleert.

Der Sammeltag für den Biomüll ist der Dienstag.

Waschungen der „Grüne Tonne“

Über die Wintermonate bis April werden keine Waschungen durchgeführt.

Biosäcke für die Grüne Tonne

Im Steueramt der Gemeinde sind kompostierbare Biosäcke (240l) für die Grü-

ne Tonne zum Preis von € 0,90/Stück erhältlich. Die Kosten werden mit der Müllrechnung verrechnet. Das Verwenden dieser nass- und reißfesten Papiersäcke trägt wesentlich zur Reinhaltung der Sammelbehälter bei.

Müllsammelstellen

Sowohl die „Grünen Tonnen“ als auch die Restmülltonnen werden nur an den

Sammelstellen entleert (ausgenommen die 1100l-Container). Die Container bitte rechtzeitig (aber frühestens am Abend des Vortages) bereit stellen und im Anschluss an die Entleerung wieder abholen.

Bitte achten Sie darauf, dass die Tonnen nach der Entleerung nicht vertauscht werden.

Recyclinghof

Der Recyclinghof ist jeden Montag und Mittwoch von 13.30 bis 17.30 Uhr und jeden ersten und letzten Samstag im Monat von 8.30-11.30 Uhr geöffnet (Tel. 348 4984759).

Kompostieranlage „Hilbertal“

Privatpersonen können bis zu einer Menge von 1000 kg/Jahr Baum- und Heckenschnitt kostenlos auf der Kompostieranlage anliefern.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr, Tel. 0473 660170.

Befreiung von der Müllgebühr für Zweitwohnungen (mit Wirkung am

01.01.2011)

Der Gemeinderat hat mit Beschluss Nr. 72 vom 25.10.2010 den Art. 8 (Nicht genutzte Lokale und Flächen) der Gemeindeverordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle – mit Wirkung ab 01.01.2011 – abgeändert, sodass für Wohnräume, welche nicht an die Stromversorgung angeschlossen sind, die Müllentsorgungsgebühr nicht mehr geschuldet ist. Bürger, die eine leerstehende bzw. nicht genutzte Wohnung ohne Stromzufuhr im Gemeindegebiet besitzen, können im Steueramt der Gemeinde mit einer Erklärungsbescheinigung des Notariatsaktes – unter Angabe der persönlichen Daten und der Katasterdaten – eine Befreiung von der Müllentsorgungsgebühr bewirken.

Reduzierung der Müllgebühren

– für Familien mit Kleinkindern

Familien mit Kleinkindern im Alter zwischen 0 und 2 Jahren werden durch eine Sondermaßnahme entlastet:

Pro Kind wird eine Ermäßigung von max. 480 Litern Müll gewährt, wenn die

Mindestentleerungen der Familie überschritten werden (= 240 Liter pro Person).

Die Ermäßigung wird ab Geburtsdatum eines Kindes bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres angewandt. Die Feststellung und Anwendung derselben erfolgt durch die Gemeindeämter, gemäß den meldeamtlichen Eintragungen (d.h. es sind keine weiteren Meldungen oder Ansuchen der Familien notwendig).

– für Haushalte mit Pflegefällen

Haushalte in denen Pflegefälle mit nachgewiesenem höherem Müllaufkommen (Windeln) wohnen, können um eine Sonderermäßigung der Müllgebühren ansuchen. Der entsprechende Vordruck ist im Steueramt erhältlich. Dem Ansuchen muss ein ärztliches Zeugnis beigelegt werden. Weitere Informationen erhalten Sie im Steueramt der Gemeinde.

Zusätzliche Informationen erhalten Sie über die Homepage der Gemeinde Naturns „www.naturns.eu“ und beim Steueramt der Gemeinde, Tel. 0473 671391. (mt)

FRAKTIONEN

Aufwertung des historischen Ortskerns in Staben

Der Gemeinderat hat bei seiner letzten Sitzung einige Abänderungen am Durchführungsplan der A-Zone in Staben genehmigt, um gezielte Bautätigkeit und die Errichtung einer Bar zu ermöglichen.

Nach der Genehmigung des Durchführungsplanes der A-Zone von Staben werden nun die ersten konkreten Schritte gesetzt. Damit Projekte in Angriff genommen werden können, hat der Gemeinderat einige geringfügige Abänderungen vorgenommen. Betroffen sind die Gebäude von Robert Parth. Zwei weitere Änderungen sind noch geplant und werden in der nächsten Sitzung behandelt. Zudem wurde auf Antrag von Helmut Gufler die neue Kubatur südlich der Kirche komplett für Dienstleistung freigegeben, dadurch könnte an dieser Stelle eine Bar oder ein kleines Geschäft entstehen. Die entsprechenden Unterlagen können nach der Veröffentlichung im Bauamt der Gemeinde eingesehen



Grünes Licht für die Entwicklung in Staben: Neben der Kirche könnte eine Bar entstehen.

werden. Insgesamt verfolgt der Gemeinderat mit diesen Maßnahmen eine Aufwertung des historischen Ortskerns.

Nun müssen die Änderungen aber auch noch von den zuständigen Landesämtern begutachtet werden. (zc)

Dekanatsjugendgottesdienst in Tabland

Am Sonntag, den 13. Jänner 2013 gestalteten wir, die SKJ Tabland, einen Jugendgottesdienst mit dem Jugendseelsorger Christoph Schweigl. An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei Christoph Schweigl und Dekan Rudolf Hilpold, dass sie sich die Zeit genommen haben, mit uns diesen Jugendgottesdienst und die Taufe Jesu zu feiern.

Christoph hat uns bereits vor einem Jahr den Anreiz gegeben, in Tabland eine SKJ Gruppe zu gründen. Im Herbst vergangenen Jahres endlich war es soweit: Wir, 9 Jugendliche aus verschiedenen Teilen Südtirols, haben uns zur SKJ Tabland zusammengeschlossen.

Passend zum Jugendgottesdienst überreichten uns, und somit dem Dekanat Naturns, einige Jugendliche aus Schlanders das diözesane Jugendkreuz, welches im Monat Jänner im Dekanat Naturns verbleibt. Dieses Jugendkreuz wurde am 21. Oktober 2012 von Bischof Ivo Muser den Jugendlichen übergeben und tourt in den



Jugendseelsorger Christoph Schweigl mit SKJ Tabland vor dem diözesanen Jugendkreuz.

nächsten zwei Jahren durch ganz Südtirol. Es dient als Zeichen der Verbundenheit der Jugendlichen in ganz Südtirol. Im Anschluss an den Gottes-

dienst fand im Widum von Tabland noch ein gemütliches Beisammensein bei Tee und Gebäck statt. (Vera Platzgummer)

Dreikönigweihe am Tablander Warter

Im Jahr 1999 wurde der Tablander Warter erbaut und noch im selben Jahr von Dekan Georg Peer eingeweiht. Nunmehr besteht diese kleine Biwak-Unterkunft seit 14 Jahren, viele Menschen haben hier Unterschlupf gefunden bei Kälte, Regen und Wind in Tages- und Nachtstunden.

Vor zwei Jahren hat ein Blitzschlag dieser Wetterschutzhütte in Kleinformat arg zugesetzt. Dank freiwilliger Helfer konnte sofort alles in den ursprünglichen Zustand gebracht werden.

Jedes Jahr führt mein Weg etwa vier bis fünf Mal dort hinauf um zu kontrollieren. Aber nicht nur, die wunderschöne Landschaft, der „Schwarze“ als Tablander Hausberg, alle haben es mir angetan. Mittlerweile hat sich der im Tal schon seit urdenklichen Zeiten praktizierte Brauch der Dreikönigsweihe auch hier herauf verfrachtet. Wir drei Bergkameraden Müller Hermann und Müller Paul aus Naturns und meine Wenigkeit marschieren über das Schleidertal zur Tablander Alm, kleine Teepause und dann auf Schneeschuhen weiter bis zur ehemaligen Krustenhütte und über das „grüne Talele“ zu den Tröglern. Nach verdienter Verschnaufpause wird entschie-

den, in welche Richtung wir weitergehen. Die Gegend ist zwar nicht lawinengefährlich, trotzdem ist Vorsicht geboten. Vier bis fünf Stunden Fußweg, dann den Eingang zum Warter von Schnee freischaufeln, das alles bringt uns ein Erfolgserlebnis. Bei Kerzenlicht und mitgebrachtem Tee und Proviant wird Brotzeit gemacht.

Ein Andenken an den Wallfahrtsort Maria Weißenstein findet alljährlich hier ein neues Zuhause, abgelegt neben den Woldecken für unsere Gäste.

Gleiche Farbe, gleiche Wirkung? Wer ist der Mohr, der den Schnaps mitgebracht hat? Der Herrgott möge verzeihen, dass der Zubringerdienst bei Kälte Temperaturen zwischen 10 und 15 Grad das Frieren von Weihwasser zur Folge hätte und daher das Ausspritzen von Schnaps hier Vorrang hat. Unsere neue Aufschrift 20-C-M-B-13 an der Tür beweist den wahren Grund unseres Kommens.

Wir sind immerhin auf der Schneid, 2616 Meter Meereshöhe. Unser jährlicher Aufstieg ist eine Konfrontation zwischen Leben und Hochgebirgs-Winterwetter. Beißende Kälte an Ohren, Fingern und Zehen sagt uns die Höhenmeter. Mögliche Windgeschwindigkeit zwi-



schen 150 bis 180 Km/h heißt sich am Boden niederlegen und an Steinen festzuhalten. Bei minimalen Schneeverhältnissen bilden sich riesige Eisplatten und hart gefrorener Unterboden. Dazu Pulverschnee als Falle, kopfüber ragen manchmal Füße in die Höhe mit schal-

lendem Gelächter. Ein Tritt nach vorne, zwei Schritte zurückgerutscht. Niemals aufgeben, wir kommen wieder und freuen uns auf die Einkehr von Wanderern und Bergsteigern.

Wer den Warter nicht kennt: Zu erreichen ist er über die Tablander Alm, oder

über Zirmtal oder von Ulten aus. Die Räumlichkeit: In der Mitte ist ein Klapptisch, stehend haben an die 15 Personen, sitzend etwa 8 Leute Platz. Gut und gerne können 5 Personen in Schlafsäcken hier übernachten. Kurtaxe ist nicht geschuldet. (Franz Blaas)

Freundschaftswatten der Feuerwehren

Am 12. Jänner 2013 fand im Pfarrsaal des Widum Tabland das traditionelle Preiswatten der Feuerwehren in der Gemeinde Naturns und Umgebung statt.

Nach der Begrüßung der 40 Spieler aus den umliegenden Feuerwehren Naturns, Plaus, Staben, Tschirland und Tabland, und nach dem Hinweis auf die Einhaltung der Spielregeln gab Feuerwehrkommandant Anton Geiser den Startschuss.

Betreut wurden die Spieler durch freiwillige Helfer der FF Tabland die eifrig im Einsatz waren. Besonderen Dank auch Lidia und Marta die das Essen zubereiteten.

Gespielt wurden fünf Runden. Offen Watten, nach Wunsch auch blind Watten.

Als Sieger des Wanderpokales ging die FF Plaus mit 11 Siegen und 271 Punkten hervor, vor Tschirland und Tabland. Sachpreise gab es auch für die jeweils beste Gruppe der einzelnen Feuerwehren.

An dieser Stelle gratulieren wir nochmals den Gewinnern und bedanken uns bei den Teilnehmern und allen fleißigen Helfern.

Ein besonderes großes Vergelt's Gott möchte die FF Tabland allen Gönnern aussprechen, für die schönen Preise, die sie zur Verfügung gestellt wurden. Die Geschenkkörbe, Gutscheine und andere Preise wurden von Alber Eisenwaren, Baumänner, Bäckerei Psenner, Buchladen Hanny, Christanell Metzgerei, Elektro Edison, Fliri Weinhandlung, Fotostudio 2000, Ilmer Maschinenbau, Kaufhaus Gritsch, Meranerspeck, Mosenpeck, Obibau, Raiffeisenkasse Naturns, Siwabau, Sport Edison, Sportmode Parth, Texel Obstgenossenschaft und Volksbank Naturns zu Verfügung gestellt.

Dieses Preiswatten war ein voller Erfolg und wird sicherlich auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. (Martin Raffener)



Der neue Wanderpokal wurde vom Bezirksabschnittsinspektor Erwin Kuppelwieser besorgt und gesponsert, herzlichen Dank dafür.



Weihnachtssingen des Kirchenchores Tabland-Staben



Zu den weihnachtlichen Höhepunkten mit dem Kirchenchor Tabland-Staben und einer Instrumentalgruppe gehört das Weihnachtssingen in Staben - unter der Leitung von Josef Pircher.

Das mit Freude und Hingabe gepflegte Chorsingen zählt zu den schönsten Seiten der Südtiroler Volkskultur. Das konnte man wieder erleben, im Bürger- und Schulhaus von Staben, am 29. Dezember 2012.

Die Zuhörer im dicht gefüllten Saal, dessen akustische Vorzüge sich wieder bewährten, wurden umgeben vom Wohlklang weihnachtlicher Lieder, welche alle in eine gehobene Stimmung versetzten. Geschmackvoll dekorierte Tische, die vorbereitet waren, trugen ihren Teil dazu bei. Mit der Ouvertüre „Macht hoch die Tür“ zur Weihnachtslieder-Kantate von Bert Ruf (Deutschland) wurde der Abend eingeleitet.

Die Kantate, aus mehreren Teilen bestehend, wurde zum Klangerlebnis in den folgenden zwei Stunden. Vorab und im Laufe des Abends sprach Hermann Fliri ausgewählte, besinnliche Worte zum

weihnachtlichen Geschehen um die Geburt Christi. Die Herbergsuche, einst wie heute, der große Ernst humanitärer Fragen und Probleme unserer Zeit, wurden dabei angesprochen.

Die künstlerische Gesamtwirkung der Weihnachtslieder-Kantate von Bert Ruf erhielt noch einen besonderen Glanz durch die Solostimmen. Dabei traten hervor, einerseits die junge Lisa Marie Gorfer, die mit ihrer reinen Stimme jenes Leuchten bewirkte, wie es einem großen Heilsgeschehen angemessen erscheint, andererseits die Tenor- und Bassstimmen, wie von Urban Rinner und Edwin Prieth, die den kraftvoll-eindringlichen Ton einer Botschaft zum Ausdruck brachten, die von überzeitlicher Bedeutung ist. Ebenso zur Klangfülle und Begleitung des Chores, wie auch eigene Stücke, trugen die sieben Instrumentalisten bei: zwei Violinen (Manuela Pedoth und Stephanie Schuler), eine Viola (Dominik Avogaro), eine Flöte (Judith Leiter), ein Cello (Johannes Kofler), ein Fagott (Hansjörg Alber), eine Trompete (Manuel Tumler). Letzterer bewies trotz seines jugendlichen Alters



eine erstaunliche Souveränität beim Spiel. Alle jedoch zeigten eine beachtliche Musikalität, viel Können und bereicherten so den Abend mit ihrem künstlerischen Engagement.

Dank der bewährten Leitung von Josef Pircher konnte den vielen Zuhörern ein gehaltvolles und stimmiges Weihnachtssingen in Staben geboten werden. (Horst Ringel)

Aufnahme und Verabschiedung der Ministranten von Staben

Am 23. Dezember 2012 wurden in Staben drei neue Ministranten aufgenommen und vier Minis verabschiedet.

Wir möchten die neuen Minis Lena Obwexer, Aaron Platzgummer und Leon Spechtenhauser herzlich in die Ministrantengemeinschaft aufnehmen.

Bei den vier Ministranten Patrick Egger, Fabian Hell, Stefan Tapfer und Samuel Gufler möchten wir uns für ihre 7-jährige bzw. 8-jährige Tätigkeit als Ministrant bedanken. Vergelt's Gott auch Herrn Dekan Rudolf Hilpold für die feierliche Gestaltung der Messe.



Die Sternsinger

Die Sternsinger von Staben bedanken sich bei der Bevölkerung für die Spenden und für die freundliche Aufnahme. Ein Dank auch an die Raiffeisenkasse Naturns für die tollen Geschenke. (Christina Hell, Doris Mair)



Krippenausstellung ein voller Erfolg

Rund 20 Krippen wurden am Samstag, 8. und Sonntag, 9. Dezember im Widum von Tabland ausgestellt.

Die Krippen wurden im Rahmen eines Krippenbaukurses in den Wochen davor hergestellt. 15 Teilnehmer bastelten drei Mal wöchentlich für rund sechs Stunden. Organisiert wurde der Kurs vom Tablander Krippenbaumeister Rudi Martin in Zusammenarbeit mit dem KVW Tabland. Unter der Leitung von Rudi Martin und Oswald Oberhofer fertigten die Teilnehmer aus Naturmaterialien wie Wurzeln, Ästen, Hölzern und Rinden regelrechte Kunstwerke an. „Die Teilnehmer waren stets mit Fleiß und Ehrgeiz bei der Sache“, blickte Martin auf die Kurswochen zurück. Auch der Krippenbaumeister selbst packte eifrig mit an. Die Ergebnisse des Krippenbaukurses waren Anfang Dezember im Tabland Widum zu bestaunen. Pfarrer Franz Dissertori eröffnete die Ausstellung am Samstagvormittag mit der Segnung der Krippen. Zahlreiche Besucher staunten über die liebevoll gestalteten Kunstwerke.

Eine vom Krippenbaumeister selbst gebaute Krippe wurde für einen guten Zweck verlost. Die Kosten konnten für eine freiwillige Spende erworben werden. Die Besucher spendeten eifrig, es kam ein stolzer Betrag von über 6.000 Euro zusammen. Renate Tschager von der Kinderkrebshilfe Peter Pan staunte nicht schlecht, als sie die stolze Summe entgegennehmen konnte.

Durch die zahlreichen Spenden stellten die Krippenbauer eine weitere Krippe für die Verlosung zur Verfügung. Über die handgemachten Kunstwerke konnten sich die Latscherin Franziska Heidegger und der Kortscher Konrad Raich freuen.

Die Tablander Krippenfreunde bedankten sich bei der Firma Karl Pichler aus Algund und deren Vertreter Oswald Kofler für den Leim, sowie bei der Firma Merano Speck, bei der Papierhandlung Hanny und bei Ulrich Ladurner für die Unterstützung. „Des Weiteren bedanken wir uns auch bei Hanni Lamprecht für die ständige Mithilfe“, sagte Martin. Ein großes „Vergelt's Gott“ gelte auch dem KVW Tabland und der Pfarrei für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten. „Ein besonderer Dank geht an Erich Platzgummer für die Erstellung der tollen Fotobücher,



Teilnehmer des Krippenbaukurses arbeiten an ihren Kunstwerken.



Nach getaner Arbeit wird noch gefachsimpelt.



Krippenmodell.



Franziska Heidegger, Gewinnerin einer Krippe.



v.l.n.r.: Konrad Raich, Renate Tschager, Oswald Oberhofer, Rudi Martin und Franziska Heidegger.



Krippenmodell.



Renate Tschager von der Kinderkrebshilfe Peter Pan freut sich sichtlich über den überreichten Scheck.



v.l.n.r.: Bürgermeister Andreas Heidegger, Marianna Kaserer vom KVW Tabland, Rudi Martin, Renate Tschager und Oswald Oberhofer.

unseren Pfarrer Franz Dissertori für die Segnung der Krippen und natürlich allen Spendern, die dazu beigetragen haben, diese erstaunliche Summe für die Kinderkrebshilfe Peter Pan zu errei-

chen“, freute sich Martin abschließend. (Martin Rudi) (aus: Der Vinschger, Michael Andres, am, Ausgabe Nr. 46(599), 19.12.12, www.dervinschger.it/artikel.php?id=artikel=19206)

SCHULE - KULTUR

Jede und jeder kann Chronist sein

Chronistinnen und Chronisten erfüllen eine wichtige kulturelle, dokumentarische und geschichtliche Aufgabe. Sie halten das Geschehen der Gegenwart besonders auf Orts- und Gemeindeebene für die Zukunft fest und sammeln Unterlagen und Materialien aus der Vergangenheit.

Ortschronistinnen und -chronisten sind mit ihrem Heimatort stark verbunden und interessieren sich sehr für die Dorfgemeinschaft. Sie sind bereit im Dorf die Gegenwart für die Zukunft auf verschiedene Weise festzuhalten. Dabei arbeiten sie eng mit anderen Kulturträgern, Vereinen und Strukturen des Ortes zusammen.

Ehrenamtlich verfassen sie eine Jahreschronik in schriftlicher und/oder fotografischer Form, die möglichst viele Bereiche des örtlichen Alltagslebens, wie z.B. Alltag und Familie, Arbeit und Freizeit, besondere Ereignisse und über-

haupt das ganze Geschehen im Ort umfasst.

Die erarbeitete Jahreschronik ist dann über geeignete Strukturen am Ort für die Öffentlichkeit zugänglich.

Chronistinnen und Chronisten

- haben Interesse am eigenen Ort
- sind neugierig und haben viel Freude am Sammeln und Dokumentieren
- beobachten und halten das Geschehen und die Veränderungen im Ort fest
- lassen ihre Aufzeichnungen und Sammlungen in einer Jahreschronik münden.

Sie sind an einer solchen ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert?

Dann melden Sie sich bitte bei der scheidenden Ortschronistin Maria Fliri Gerstgrasser (0473 668137) oder direkt beim Kulturreferenten Valentin Stocker (347 4007778).

Ziel wäre es ein Team von drei bis vier



Adolf Fliri und seine Schwester Maria Fliri Gerstgrasser bei der 13. Chronistentagung in Bozen.

Personen zu bilden, das die genannten Auftragsbereiche geregelt und abgegrenzt und aufgrund der heutigen Erfordernisse angeht und bewilligt.

Neueinsteiger erhalten dazu eine entsprechende Ausbildung und von erfahrenen Chronistinnen und Chronisten werden auch verschiedene Hilfestellungen angeboten. (vs)

Kulturverein Schnals - Aufruf: Altes Filmmaterial gesucht!

Der Kulturverein Schnals sucht altes Filmmaterial aus den 60er, 70er und 80er Jahren (oder älter) über das Schnalstal, seine Umgebung und seine Bewohner. In Zusammenarbeit mit dem Amt für audiovisuelle Medien im Kulturrassessorat des Landes wird dieses Filmmaterial digitalisiert und katalogisiert. Den Eigentümern werden die Ori-

ginalfilme und eine Kopie des digitalen Filmmaterials auf DVD zurückerstattet.

Gesucht werden Filme aus den Bereichen Familie, Brauchtum, Kultur, Alltag, Arbeit, Zeitgeschichte und Politik mit Bezug zum Schnalstal. Alle Schmalfilmformate (Normal 8, Super 8, 9,5 mm 16 mm usw.) werden angenommen. Entstehungszeitraum bis 1990.

Das interessanteste Filmmaterial wird zu einem Gesamtfilm verarbeitet, welcher 2013 im Schnalstal gezeigt wird und mithelfen soll, ein Stück Zeit- und Kulturgeschichte zu sichern und zu erhalten.

Kontakt: Monika Gamper Grüner, Tel.: 0473 550461, E-Mail: info@kulturverein-schnals.it. (Monika Gamper)

Entschlacken und Entsäuern in der Fastenzeit!

mit Natursäften, Fastentees
und Basenprodukten



UNTERTHURNER
NATURNS KASTELBELL

Prokulus 12 – 100 Jahre Entdeckung der Fresken in der St. Prokuluskirche

Rückblick und festlicher Abschluss anlässlich des Patrozinium am 09. Dezember 2012

Das Jahr 2012 stand in Naturns ganz im Zeichen der Feierlichkeiten zur 100-jährigen Entdeckung der frühmittelalterlichen Fresken in der St. Prokuluskirche, den ältesten Fresken im deutschen Sprachraum.

Die Gemeindeverwaltung Naturns, die Pfarrei Naturns, der Prokulus-Kulturverein und die Naturns Kultur und Freizeit GmbH haben weder Mühen noch Kosten gescheut, um das Jubiläumsjahr gebührend zu feiern. Durch die Mitarbeit vieler ist es gelungen unser wertvollstes Kulturgut wieder ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken und so-

mit auch für nächste Generationen dessen Wert zu sichern. Dafür sei allen an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Anlässlich des Patroziniums von St. Prokulus am 9. Dezember 2012 war die gesamte Dorfbevölkerung nochmals aufgerufen gemeinsam diesen besonderen Anlass zu feiern und so dem Jahr einen würdigen Abschluss zu verleihen.

Dazu hatten die Organisatoren ein vielfältiges Programm zusammengestellt, das von der Besichtigung von Schloss Dornsberg bis zur Besichtigung der Pfarrkirche St. Zeno mit Führung über die Patroziniumsfeier in der St. Prokuluskirche hin zum festlichen Abschluss

Hier nochmals rückblickend alle Veranstaltungen des Jubiläumsjahres Prokulus 12 auf einen Blick:

20. April 2012:	Auftaktveranstaltung mit Pressekonferenz im Schloss Hochnaturns.
29. April 2012:	Eröffnung der Ausstellung zu August Kleeberg im Prokuluseum mit dem Musik-Duo Lamprecht/Enßle, Bewirtung mit karolingischer Suppe.
5. Mai 2012:	Vorstellung der 12 Graphiken und 12 Fotosequenzen und Eröffnung der Ausstellung zum grafischen Konzept „Prokulus 12“, musikalische Umrahmung durch das Aluna-Quartett.
23. Juni 2012:	Vorstellung der Sonderausgabe der Kulturzeitschrift „Der Schlern“ zu den neuesten Forschungserkenntnissen bei St. Prokulus, Musikgruppe Titla, Bewirtung mit A Fresko und Häppchen.
4. August 2012:	Projekt Claudia Augusta, Ausstellungseröffnung mit Maddalena del Gobbo und Viola Da Gamba, Reisebericht von Zanna Lopatkina: „Zwischen Baltikum I und Adria“, vorgetragen in Deutsch von Petra Götsch. Ausstellung im Posthaus: „Goldschmiede auf Wanderschaft“.
21. September 2012:	Vortrag von Dr. Michael Lochmann über die Baugeschichte von St. Prokulus
29. September 2012:	Konzert im Rahmen des Festivals „Transart“ in der St. Prokuluskirche mit Natalia Pschenitschnikowa und anschließend mit dem Arditti Quartett im Prokuluseum: 12 Intermezzi zu Prokulus
1. Oktober 2012:	Vortrag Dr. Dangel Gertrud und Dr. Schwembacher Manuel über die karolingischen und gotischen Fresken.
6. Oktober 2012:	Eröffnung der Fotoausstellung auf dem Burggräfler Platz „Mein Prokulus“ gestaltet von Maria Gapp, Konzert der Musikgruppe „Opas Dirndl“
20. November 2012:	Vorstellung des Kalenders „Prokulus 13“, erarbeitet und gestaltet von der 5. Klasse Grundschule in Naturns in der Raiffeisenkasse Naturns
9. Dezember 2012:	Patrozinium St. Prokulus: Besichtigung Schloss Dornsberg/ St. Zeno-Kirche, Messfeier in der St. Prokuluskirche mit Abschlussveranstaltung im Bürger- und Rathaus und Rückblick auf das durchgeführte Programm „Prokulus 12“.



des Jubiläumsjahres Proklus 12 im Bürger- und Rathaus reichen sollte.

Viele Interessierte aus nah und fern hatten sich auf die Einladung hin auch angesprochen gefühlt und waren den ganzen Nachmittag bis spät am Abend bei den verschiedenen Programmpunkten mit dabei.

Bei einer gemeinsamen Stärkung mit Hauswurst und Kraut im Bürger- und Rathaus ließ man die verschiedenen Stationen des Jubiläumsjahres mit dem Titel Proklus12 nochmals gedanklich, aber auch in Form einer Bilderpräsentation Revue passieren und konnte mit

Genugtuung feststellen: Der Aufwand hat sich gelohnt!

Anlässlich der von Kulturreferent Valentin Stocker moderierten Abendveranstaltung wurde auch einigen Personen für ihre besonderen Verdienste um das Jubiläumsjahr gedankt und ihnen eine gedruckte Bilderedition zu den Fresken von St. Proklus des Naturnser Künstlers Konrad Laimer überreicht, hatten sie doch alle Großartiges geleistet.

Alles in allem ein wirklich gelungenes Jubiläumsjahr, das hoffentlich noch lange nachwirken wird. (vs)



Flotter Auftakt ins neue Jahr

Das Neujahrskonzert 2013 mit dem Südtiroler Salonorchester ließ wieder die Herzen vieler Musikfreunde höher schlagen.

Mit der Wahl des Südtiroler Salonorchesters für das Neujahrskonzert am 6. Jänner 2013 im Bürger- und Rathaus von Naturns ist es den Veranstaltern wieder gelungen einen außergewöhnlichen Konzertabend zum Beginn des neuen Jahres auf die Beine zu stellen – wie auch der enthusiastische Beifall bewies. Somit ist es gelungen, das neue Jahr auch in Naturns heiter und beschwingt begrüßen zu können

Das Musik-Ensemble mit der international gefeierten irischen Sopranistin Celine Byrne sah sich einem festlich gestimmten Publikum gegenüber, das fast alle Plätze im großen Raiffeisensaal eingenommen hatte. Es war einem vielversprechenden Programm unter der Führung der bekannten und durch seine besondere Art beliebten Moderators

Karl Kogler gefolgt und konnte so einen nicht nur musikalisch beglückenden Abend erleben.

Das von Konzertmeister Martin Zalodek als Stehgeiger geleitete Orchester – er selbst ein exzellenter Primgeiger der Wiener Philharmoniker, widmete sich an diesem Abend einem musikalischen Genre, das, wie der Name bereits erkennen lässt, mit der Familie Strauß und Komponisten wie Franz Lehár und Robert Stolz verbunden ist, die in der klassischen Unterhaltungsmusik zu den großen, anspruchsvollen Tonschöpfern gehören.

Dieser ganz eigene, kunstvolle, Emotionen in Schwingung versetzende Stil, kann nur in Verbindung mit Wien und ihrer bedeutenden Musiktradition gesehen und empfunden werden. Brillant, unverwechselbar, spricht er alle Schichten der Gesellschaft an, es lässt sich sogar sagen, Menschen in aller Welt. Dem Salonorchester Südtirol, das aus

ausgewählten Musikern aus Südtirol besteht und zum ersten Mal in dieser Formation auftrat muss man bestätigen, dass es dem hohen Niveau dieses Genres vollauf gerecht wurde und so auch international sicher beachtet werden wird.

Die Gesangsolistin Celine Byrne fügte sich mit ihrer wunderbaren Stimme dem Ensemble gut ein und gab ihm einen zusätzlichen Glanz.

Als nach der dritten Zugabe, dem allseits bekannten Radetzky-Marsch von Johann Strauß Vater, der Applaus des Publikums immer noch nicht enden wollte war allen klar, dass sich die vielen Mühen und der finanzielle Aufwand, der mit einem solchen Abend verbunden ist wieder gelohnt hatte.

So war das Neujahrskonzert in Naturns auch 2013 wieder ein kultureller Höhepunkt, der bei der Bevölkerung viel Anklang gefunden hat. Ein wirklich schöner Auftakt für das neue Jahr. (vs)





Erlebnissommer für Grundschüler wieder geplant

In den letzten Jahren wurde in der Gemeinde Naturns in Zusammenarbeit mit der Sozialgenossenschaft der Tagesmütter eine Sommerbetreuung für Grundschulkinder organisiert, die sowohl bei den Kindern, als auch den Eltern gut angekommen ist.

Die Bedarfserhebung für eine Betreuung in den kommenden Sommermonaten wird in nächster Zeit durchgeführt, jedoch ist bereits jetzt davon auszugehen, dass wieder zahlreiche Kinder dieses Angebot in Anspruch nehmen möchten.

Dazu einige Informationen:

Zielsetzung:

Während der Sommerwochen soll den Kindern im Grundschulalter der Zugang zu einem qualitativvollen, der Jahreszeit angepassten und der spezifischen Altersgruppe angemessenen Angebot ermöglicht werden. Dabei sollen berufstätige Eltern durch ein finanziell erschwingliches Angebot entlastet werden.

Zielgruppe:

Kinder im Grundschulalter, evtl. auch Kinder, die im Herbst die 1. Klasse der Grundschule besuchen.

Zeitraum für eine Betreuung:

voraussichtlich Ende Juni bis Mitte August 2013 jeweils von Montag bis Freitag. (Das Betreuungsangebot kann auch nur wochenweise in Anspruch genommen werden.)

Betreuungszeiten:

Die täglichen Betreuungszeiten können wochenweise halbtägig (7.30 Uhr bis 12.30 Uhr) oder ganztägig (7.30 Uhr bis 15.00 Uhr) in Anspruch genommen werden.

Räumlichkeiten:

Die Gemeindeverwaltung und der Schulsprengel Naturns haben sich be-



reit erklärt, geeignete Räumlichkeiten in der Grundschule und die diesbezüglichen Außenanlagen bereit zu stellen.

Verpflegung:

Es wird für alle Kinder eine Verpflegung über die Küche des Kindergartens garantiert.

Betreuungspersonal:

Die Gemeindeverwaltung wird sich wie in den letzten Jahren bemühen eine fachgerechte Betreuung der Kinder zu organisieren. Dabei werden Wochenprogramme erstellt, die je nach Witterung durchgeführt werden können.

Kosten:

Die Kosten für das Betreuungspersonal und die Kosten für die Auspeisung müssen von den Eltern getragen werden. Im letzten Jahr war es für die Gemeindeverwaltung möglich einen Landesbeitrag von ca. 50% der anfallenden

Kosten zu erhalten und dieser konnte dann den Eltern weitergegeben werden. Die Kosten werden so bei einer ganztägigen Betreuung circa 60 Euro/Woche und bei einer halbtägigen Betreuung circa 48 Euro/Woche betragen, wobei auch das Mittagessen inbegriffen ist.

Für sozial schwächere Familien sind Erleichterungen vorgesehen.

Interessierte Eltern haben noch bis spätestens Mitte Februar die Gelegenheit ihr Kind für dieses Betreuungsangebot anzumelden. (Gemeinde Naturns, Frau Spechtenhauser Ingrid, 0473 671382)

Nach Durchsicht der angemeldeten Kinder werden die Eltern über eine evtl. Zulassung ihrer Kinder zum Betreuungsangebot informiert.

Ende Mai findet dann ein Elternabend statt, an dem alle weiteren Modalitäten geklärt werden können. (vs)

Verdiente Lehrpersonen aus dem Schulsprengel Naturns geehrt

Bei einer Feier in der festlich geschmückten Grundschule von Naturns wurden Ende November vier Lehrpersonen aus dem Schulsprengel Naturns, die erst kürzlich in den Ruhestand getreten waren, für ihre langjährigen Verdienste geehrt.

Der KSL-Bezirk Naturns (Katholischer Südtiroler Lehrerbund) hatte in Zusam-

menarbeit mit dem Schulsprengel Naturns eingeladen und viele aus nah und fern waren gekommen, wollten sie doch alle mit ihrer Anwesenheit den vier verdienten Lehrpersonen Elke Frank Ladurner, Inge Gurschler Gurschler, Erwin Holzeisen und Erwin Grüner ihren Respekt und ihre Anerkennung für die vorbildlich geleisteten schulischen Dienste entgegenbringen.

In Anwesenheit des Direktors des Schulsprengels Naturns Dr. Christian Köllemann, der Vorsitzenden der KSL-Bundesleitung Sonja Spornberger, der Obfrau des KSL-Bezirkes Sonja Reinstadler und ihres gesamten Ausschusses und der Bürgermeister der Gemeinden Naturns und Schnals Andreas Heidegger und Karl Josef Rainer wurden die Verdienste der Lehrpersonen in Form

von Laudatios hervorgehoben. Das Verfassen und Vortragen der Lobreden hatten besondere Weggefährten der Neopensionistinnen und Neopensionisten übernommen, was die Geehrten sichtlich überraschte und erfreute.

In ihren Ansprachen überbrachten die Ehrengäste ihre Wertschätzung und ihren Dank für den jahrelangen Einsatz der vier Lehrpersonen zum Wohle der Kinder und der gesamten Schulgemeinschaft.

Alle Geehrten erhielten als kleines Zeichen der Anerkennung ein Bild des Malers Toni Hanny überreicht, worüber sie sich außergewöhnlich freuten.

Der offizielle Teil der Feier wurde durch Geigenklänge von Dominik Avogaro und Elmar Schwienbacher und durch Gesänge des Lehrerchores des Schulsprengels Naturns musikalisch umrahmt. Eine musikalisch untermalte Bilderpräsentation zum Wirken und Schaffen der Geehrten und ein Lichtertanz am offenen Feuer im Schulhof der Grundschule bildeten einen würdigen und gekonnt inszenierten Abschluss des offiziellen Teils des Festabends.

Nach einem Aperitif im Freien feierte die aus mehr als 60 Personen bestehende Festgesellschaft bei einem gemeinsamen Abendessen im nahegelegenen Hotel Lindenhof kulinarisch weiter und neben den ausgezeichneten Speisen trugen auch die angenehme Atmosphäre und wertschätzende Stimmung dazu bei, dass man die Zeit noch bis weit in die Nacht hinein genoss.

Alles in allem eine mehr als gelungene Feier zu Ehren von vier Lehrpersonen, denen dieses Ereignis sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird. (vs)



oben: Die geehrten Lehrpersonen (v.l.): Inge Gurschler Gurschler, Erwin Grüner, Erwin Holzseisen, Elke Frank Landurner; unten: Die Ehrengäste (v.l.): BM Karl Josef Rainer, BM Andreas Heidegger, Direktor Dr. Christian Kölleman, Obfrau KSL-Bezirk Naturns Sonja Reinstadler, Obfrau der KSL Bundesleitung, die KSL-Ausschussmitglieder Valentin Stocker, Astrid Kiem Platzgummer, Jasmine Hörmann Peer und Gabi Lavina Hell.



Der Lehrerchor des Schulsprengels Naturns bei einer musikalischen Einlage.

FAMILIE - SOZIALES - GESUNDHEIT

Ein Elki im Aufbau

In Naturns haben einige engagierte Eltern, unter fachkundiger Anleitung von Frau Marlene Preims (Projektleiterin Familienfreundliche Gemeinde Naturns) und mit Unterstützung der Gemeindereferentin für Familie Frau Marianna Holzseisen Bauer, eine Projektgruppe zur Gründung eines Eltern-Kind-Zentrums ins Leben gerufen.

Was ist ein Elki?

Das Elki Naturns wird ein gemeinnützi-

ger Verein sein, der einen kultur- und sprachenübergreifenden Treffpunkt für Eltern, Kinder und alle Interessierten aus Naturns und den Nachbargemeinden anbietet.

Beim offenen Treffpunkt können sich Kinder frei bewegen, erste soziale Kontakte mit Gleichaltrigen knüpfen und einfach nur spielen. Erwachsene haben die Möglichkeit mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen auszutauschen.

Momentan ist die Projektgruppe noch auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, wir freuen uns über jegliche Anregung oder Angebote.

Auch über Interesse und Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Geschenke (z.B. Spielsachen und Mobiliar) würden wir uns sehr freuen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an elki.naturns@gmail.com (Carmen Etzthaler).

Sanitätssprengel Naturns - Elternberatungsstelle

Eltern-Kind-Treffen

Der Sanitätssprengel Naturns bietet jeden 4. Mittwoch im Monat von 09.30 bis 11.00 Uhr Eltern-Kind-Treffen an. Geleitet werden die Treffen von den Sanitätsassistentinnen der Eltern-Kind Beratungsstellen Kröss Annamaria und Götsch Walburg.

Die Eltern haben die Möglichkeit in der Gruppe Erfahrungen, Anregungen und

Infos auszutauschen und sich kennen zu lernen. Jedes Treffen steht unter einem anderen Themenschwerpunkt; die Inhalte beziehen sich auf die erste Zeit des Elternseins.

27.02.2013:

„Wie begleite ich mein Kind zu einem natürlichen Essverhalten.“

27.03.2013:

„Das Schlafverhalten meines Babys.“

24.04.2013:

„Sommer – Sonne – Babyhaut“

22.05.2013:

„Wie unterstütze ich die motorische Entwicklung meines Babys bis es Laufen lernt?“

26.05.2013:

„Das Tragen meines Babys, Wann – Wie – Warum?“ Anmeldung nicht erforderlich. (Walburg Götsch)

Praktikumsbericht aus der Kitas Naturns

Ich heiße Sandra Ohrwalder und mache zurzeit die Ausbildung zur „Kinderbetreuerin“ in der Landesfachhochschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“. Ich war im Dezember 2012 vier Wochen als Praktikantin in der Kitas Naturns.

Die Arbeit der Betreuerinnen hat mich besonders beeindruckt, weil das Kind in der Kitas Naturns effektiv im Mittelpunkt steht. Die Betreuung wird auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder

und der Eltern abgestimmt. Während meines Praktikums habe ich gelernt, was umgesetzte Qualität in der Kitas bedeutet und ausmacht. Besonders gefallen haben mir die harmonische Zusammenarbeit im Team und der respektvolle, achtsame Umgang mit den Kindern, Eltern und den Betreuerinnen untereinander. Ich habe in dieser Zeit viele wertvolle, neue und schöne Erfahrungen gemacht und bin sehr dankbar für die tolle Begleitung. (Sandra Ohrwalder)

Für Informationen und Anmeldungen: Kitas Naturns, Gustav-Flora-Straße 10, 39025 Naturns, Tel. 0473 671581, Leiterin: Christine Weithaler.



Kitas
Kinderbegleitet

Wir machen Ihren Kindern den Hof!

Die Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen-wachsen-leben“ wurde im Dezember 2006 von der Südtiroler Bäuerinnenorganisation gegründet und bietet in verschiedenen Landesteilen Ihren Dienst an.

Der Schwerpunkt der Sozialgenossenschaft liegt auf der naturbezogenen Pädagogik: sie erlaubt dem Kind eine ganzheitliche Begegnung mit der Natur.

Gerade deshalb interessieren sich viele Eltern für diese Art der Kinderbetreuung, weil sie ihren Kindern eine gute, naturnahe Betreuung ermöglichen wollen. Die Betreuung in kleinen Gruppen garantiert eine familiäre Atmosphäre, in der die Tagesmutter optimal auf die individuellen Bedürfnisse Ihres Kindes eingehen kann. Nun ist mit Maria Rabensteiner endlich auch eine Tagesmutter in Naturns tätig. Interessierte Eltern

melden sich entweder bei der Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen | wachsen | leben“ oder direkt bei der Tagesmutter Maria Rabensteiner unter 333 5745792.

Sozialgenossenschaft: „Mit Bäuerinnen lernen, wachsen, leben“, Tel. 0471 999366, Fax 0471 999457, www.baeuerinnen.it, kinderbetreuung@baeuerinnen.it, Koordinatorin Maria Egger: 366 6763681. (Verena Frei)

BÄUERINNEN
Kinder-
betreuung

Sorgen um Essen und Gewicht?

Für viele Menschen ist das tägliche Essen kein Genuss, sondern Grund für Sorgen.

Viele Personen beschäftigt die Kontrolle des eigenen Körpergewichts so sehr, dass sie nie richtige Gelassenheit und Entspannung spüren. Ständige Gedanken, die rund ums Essen, Körperbild, Figur und Gewicht kreisen, Unzufriedenheit und negative Gedanken über sich selbst, schlechtes Gewissen nach „regelfreien“ Momenten beim Essen, können die Lebensqualität stark beeinträchtigen.

Für Erwachsene, die sich angesprochen

fühlen, organisiert Infes Trainingsgruppen, in denen es darum geht, gemeinsam neue Strategien zu erwerben, um das eigene Selbstwertgefühl zu steigern, die eigene Lebensqualität zu erhöhen und zufriedener zu leben.

Die Gruppe als Übungsraum bietet Sicherheit und Schutz und viele Möglichkeiten: neue Verhaltensweisen ausprobieren, miteinander und voneinander lernen, ein Gefühl der Gleichwertigkeit und Zugehörigkeit erleben, soziale, persönliche und psychische Kompetenzen trainieren...

Unter den Zielen, die wir mit diesem

Kurs verfolgen, sind z.B.:

- erkennen der eigenen dysfunktionalen Gedanken, die unser Verhalten bestimmen;
- die eigenen Gefühle erkennen und annehmen;
- lernen zu vertrauen;
- den eigenen Körper schätzen lernen, für all das, was er uns ermöglicht, unabhängig von seiner Ästhetik;
- den eigenen Selbstwert stärken.

Gruppen werden in Bozen und in Lana stattfinden. Für Informationen und Anmeldungen: info@infes.it, Tel: 0471 970039. (Petra Schrott)

Eine kunterbunte Gemeinschaft – ein spannendes Jahr ist zu Ende gegangen

Name des Projektes: Eine kunterbunte Gemeinschaft

Austragungsort: Naturns und Plaus

Projekträger: Katholische Jungschar Südtirols – und die Ortsgruppe Plaus, Gemeinden Plaus und Naturns

Projektleitung: Julia Kuppelwieser

Alles begann mit einer Fahrt nach Affi im August 2011, an der Kinder aus Naturns und Plaus zusammen mit Urban, Stefanie, Sabine und Julia teilnahmen. Bereits damals zeigte es sich, dass das, was im folgenden Jahr angeboten werden sollte, auf großes Interesse stoßen würde.

Das Projekt „Eine kunterbunte Gemeinschaft“ wurde 2011 von den Plausser Minis ins Leben gerufen, um die Gemeinschaft der Kinder von Plaus und Naturns fern ab von Computer und Fernsehen neu zu entdecken und zu fördern. Zudem sollte der größte Schwerpunkt auf die Integration von „Außenseiter-Kindern“ aber auch auf die Integration von Kindern ausländischer Herkunft gelegt werden.

Durchgeführt wurden im Laufe von 2012 verschiedenste Aktionen. Höhepunkt war die sog. „Gerichteküche“ in Plaus, ein buntes Straßenfest, an dem verschiedene Gerichte aus verschiedensten Ländern gekocht und angeboten wurden.

Das Projekt endete am 20.11.2012 mit verschiedenen Workshops in der Feuerwehrrhalle in Plaus: Die Kinder konnten selbst entscheiden, ob sie u.a. erlernen wollten sich einen Sari umzulegen, nach brasilianischen Rhythmen zu tanzen, Hennatatoos zu entwerfen oder auch klassische Südtiroler Brettspiele zu spielen. Insgesamt 45 Kinder trafen sich zum letzten Mal in dieser großen Gruppe und freuten sich darüber in diesem vergangenen Jahr so viele neue Freundschaften geschlossen zu haben. (Julia Kuppelwieser)





FAHR RAD! KURS

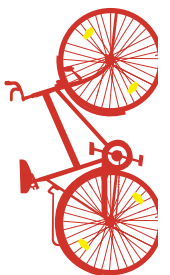
Frühjahr
2013

**Kostenloser Fahrradkurs in Naturns
für alle Erwachsenen, die das
Radfahren noch lernen möchten.**

Info Gemeinde Naturns | Margot Tschager
Tel +39 366 633 53 82
Mail margot.tschager@gemeinde.naturns.bz.it

 **Ökoinstitut**
Südtirol - Alto Adige
Competence network

 **MARKTGEMEINDE
NATURNS**



Die

FAMILIEN-
SEITEdes **KFS**
Katholischer
Familienverband
Südtirol

Hallo Kinder!

Früher waren Fasching, Karneval, Fastnacht oder wie man es von Landschaft zu Landschaft nennt, das Fest des Winteraustreibens. Man glaubte, dass in den dunklen Wintertagen böse Geister herum spukten. Zu Beginn des Frühlings hat man sie dann mit furchterregenden Masken ausgetrieben.

Heute wissen viele nichts mehr vom Ursprung des Faschings. Sie haben eben nur Freude am Feiern und am Sich Verkleiden. Sich Verkleiden kann aber auch bedeuten, dass man dann in eine andere „Haut“ schlüpft, dass man endlich einmal das sein kann, was man eben gerne sein möchte.

Es macht sicher viel Spaß, gemeinsam mit Freunden aus Kindergarten, Schule und Nachbarschaft eine tolle Faschingsfeier zu machen. Und damit eure Feier richtig gelingt, geben wir euch hier ein paar Tipps für lustige und fröhliche Spiele und Tänze.

Das lustige Gummitiere-Naschen

Alle Kinder sitzen an einem Tisch. Auf dem Tisch liegen verschieden farbige Smarties oder Gummibärchen.

Jetzt wird ein Kind rausgeschickt. Unter den Augen der anderen Kinder tippt nun der „Spielführer“ ein bestimmtes Gummibärchen oder Smarties mit einem Zauberstab (zum Beispiel ein Strohalm) an. Jeder Partygast soll sich nun merken, welches dieser verschieden gefärbten Gummitiere angetippt wurde (also jetzt verzaubert ist). Nachdem das Kind wieder in den Raum geholt wurde, soll es nun nacheinander so viele nicht verzauberte Gummitiere wie möglich antippen. Diese darf er nämlich behalten. Wer möchte, kann sich diese Gummibärchen oder Smarties natürlich gleich in den Mund stecken. Berührt er jedoch das verzauberte Gummitier, ist

die Spielrunde zu Ende und ein anderes Kind darf den Raum verlassen.

Der Stuhltanz (auch „Reise nach Jerusalem“ genannt)

Man benötigt einige stabile Stühle, und zwar exakt genau einen Stuhl weniger als Kinder an diesem Spiel teilnehmen. Wenn also auf eurer Party insgesamt 10 Kinder feiern, dann werden 9 Stühle gebraucht. Außerdem ist ein Radio nötig. Das hat aber jeder sowieso zur Faschingsfeier bereit stehen. Die Stühle werden mit dem Rücken zueinander im Kreis aufgestellt. Außen herum laufen die Kinder, im Rhythmus des laufenden Sounds. Wenn die Musik plötzlich aussetzt, muss sich jedes Kind schnell einen Stuhl suchen. Das Kind, das keinen Sitzplatz findet, muss ausscheiden. Weil es jetzt ein Kind weniger ist, wird auch ein Stuhl beiseite gestellt und die nächste Runde kann beginnen. Ein Spielleiter fungiert hier als Schiedsrichter, denn es kann vorkommen, dass 2 Kinder je zur Hälfte auf einem Stuhl sitzen. Dann lässt man am besten diese Runde ohne Ausscheiden eines Gastes noch einmal beginnen. Sie ahnen es: In der letzten Spielrunde sind nur noch 2 Kinder und ein Stuhl übrig. Der DJ schaltet mit verbundenen Augen das letzte Mal das Radio aus – der Sieger ist ermittelt und erhält einen kräftigen Applaus.

Topfschlagen

Alle Kinder stellen sich im Kreis auf. Einem Kind werden dann mit einem Tuch die Augen verbunden. Alle anderen dürfen nun den Topf an eine Stelle im Raum auf jeden Fall auf dem Boden platzieren, unter dem Topf befindet sich natürlich eine kleine Überraschung. Das Kind mit den verbundenen Augen wird jetzt ein paar Mal im Kreis gedreht, damit es die Orientierung verliert, dann sucht es auf allen Vieren den Topf, indem es mit einer



Holzkelte auf den Boden schlägt. Alle anderen rufen derweil zu „heiß“ wenn der Topf sehr nahe ist, oder „kalt“, wenn der Topf immer weiter weg ist. Es dauert lange, dann erklingt das Schlagen auf den Topf, dann darf das Kind das Tuch von den Augen nehmen und die Überraschung behalten. Der nächste bitte...

Flasche Drehen

Die Kinder sitzen im Kreis, in der Mitte liegt eine leere Flasche. Ein Spieler dreht die Flasche mit einem kräftigen Schwung und spricht dabei: Flasche, Flasche dreh dich, wer soll z.B. einmal um den Kreis herum hüpfen, ein Lied singen, ein Purzelbaum schlagen... Alle warten gespannt bis sich die Flasche ausgedreht hat und auf wen der Flaschenhals zeigt. Dieses Kind führt die Aufgabe aus und darf als nächstes die Flasche drehen.

Lustiges „Schnecken“ essen

Es werden verschiedene kleine Lebensmittel (Gummibärchen, Schokoladenstück, Weintraube usw. aber auch nicht so leckere Sachen wie z.B. ein Stück Zwiebel o.ä.) auf ein großes Tablett hintereinander in einer Reihe oder eben schneckenförmig gelegt. Die Kinder würfeln nacheinander. Wer eine 6 würfelt darf bzw. muss das erste Stück aus der Reihe essen.

Liebe Kinder, wir wünschen euch für diese frohe, ausgelassene Zeit viel Spaß!

Liebe Eltern und Großeltern, liebe Mitglieder des Katholischen Familienverbandes!

Im Frühjahr 2013 finden landesweit die Neuwahlen der Ausschüsse in den einzelnen Zweigstellen statt.

So auch hier bei uns in Naturns. Zur Zeit besteht unser KFS – Ausschuss

aus folgenden Mitgliedern: Marianna Holzeisen Bauer (Zweigstellenleiterin), Gertraud Garbari Fliri, Judith Holzeisen Parth, Renate Rechenmacher Müller, Johanna Haller Weithaler, Doris Gorfer Verdorfer, Edeltraud Grüner

Graiss, Kathrin Kaserer Kofler und Karl Bachmann.

Was ist der KFS? Wie kann ich Mitglied werden? Welche Vorteile bietet mir die Mitgliedschaft?

Hier einige Antworten auf diese Fragen:

Der KFS im Kurzportrait

Die Interessen der Südtiroler Familien in der Politik und Öffentlichkeit zu vertreten sowie einen umfassenden Service für die Familien zu bieten: Diese Ziele verfolgt der Katholische Familienverband Südtirol seit seiner Gründung im Jahr 1966. Heute hat der KFS rund 16.000 Mitgliedsfamilien und ist damit die größte Interessensvertretung für die Südtiroler Familien. Mehr als 1.000 Frauen und Männer engagieren sich landesweit ehrenamtlich im KFS und bilden mit 7 Bezirken und 120 Zweigstellen die starke Basis des Verbandes. Der Familienverband ist ein gesetzlich anerkannter, ehrenamtlicher Verein, der parteipolitisch unabhängig ist und sich an christlich-sozialen Grundsätzen orientiert.

Ein Herz für alle Familien. Die Tore des Familienverbandes stehen für alle offen:

- Mütter und Väter
- Familien in allen Formen: traditionell, alleinerziehend, Patchwork
- Omas und Opas
- Kinder und Jugendliche
- einzelne Frauen und Männer, die ihre Solidarität mit den Familien bezeugen
- alle jene, denen das Thema „Familie“ am Herzen liegt.

Vorteile für KFS Mitglieder

Ihre Vorteile

Sie erhalten für Ihren Mitgliedsbeitrag von 13 Euro jährlich:

- die Mitgliedschaft im stärksten Familienverband Südtirols
- Informationsvorsprung durch die Verbandszeitschrift FIS - Familie in Südtirol
- Erhalt eines kostenlosen Familienplaners (Jahreskalender)
- Kostenlose Rechtsberatung
- Umfassendes Weiterbildungsangebot speziell für Familien

- Jährlich einen Rabatt von 13 Euro beim Besuch einer Weiterbildungsveranstaltung im Haus der Familie
- Rabatte auf die KFS-Behelfe
- Preisermäßigungen in vielen Südtiroler Geschäften
- Familienfreizeit und Familienurlaube mit Kinderbetreuung
- Familiengottesdienste, Ausflüge, Wanderungen, Sommerkinderbetreuung, Familienfeste und -feiern
- Beratung und Service im KFS-Büro
- und vieles mehr.

Detaillierte Informationen erhalten Sie bei Ihrer Zweigstelle oder direkt im KFS-Büro.

Werdet Mitglied und unterstützt die Gemeinschaft! Familie verbindet. Anfrage zur Mitgliedschaft, Infos und weitere Vorteile erhält ihr bei:

KFS, Wangergasse 29, 39100 Bozen, Tel. 0471 974778, www.familienverband.it (Renate Rechenmacher Müller, Doris Gorfer Verdorfer)

SPORT

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Handball

SSV bei Dreikönigsturnier in Mindelheim

Das diesjährige Dreikönigsturnier der Mindelheimer Handballabteilung war für den SSV Naturns Raiffeisen Sektion Handball Fahrshule Rolli ein großer Erfolg. Auch beim traditionellen Handballer-Faschingsball im Vereinsheim Unterkammlach standen die Naturnser ihren Mann.

Nachdem vergangenes Jahr noch sechs Teams beim Herren-Turnier teilnahmen, kämpften heuer zehn Mannschaften um den Turniersieg. Gerade die Teams aus Weinfeld, Bülach (beide Schweiz) und Naturns verliehen der Veranstaltung ein internationales Flair. Sportlich hatten die Mannen um Erfolgscoach Jürgen Blaas etwas Pech. Nach zwei Siegen und zwei Niederlagen in der Gruppe B, unter anderem knapp gegen den Gastgeber TSV Mindelheim (15:13), sowie gegen Bülach, Schongau und Altenending, errangen die SSV-Handballer den siebten Rang. Dabei ließen Pichler und Co. immer wieder ihre Klasse aufblitzen, welche sie immerhin zu zwei Landesmeistertitel geführt hat. Im Finale lieferten die beiden Lokalteams einen spannenden Kampf, dabei machte sich

die größere Routine der Handball-Allstars bemerkbar und die Gastgeber verloren den Anschluss. Am Ende holten sich die Allstars mit einem 17:15-Finalerfolg den diesjährigen Wanderpokal des Dreikönigsturniers. Für den SSV Naturns war es wiederum ein Wettbewerb auf internationaler Bühne, bei welchem sie den Verein gut repräsentierten – und das auch abseits vom Spielfeld beim traditionellen Faschingsball.

Das Klassement im Einzelnen:

1. Handball-Allstars
2. TSV Mindelheim
3. SpVgg Altenending
4. TSV Heiningen
5. HC Bülach
6. TV Weinfeld
7. SSV Naturns
8. TSV Indersdorf



Die Handballer des SSV Naturns Raiffeisen Fahrshule Rolli konnten beim internationalen Turnier in Mindelheim ihr Können unter Beweis stellen.

9. TSV Großhadern
10. TSV Schongau

Die Naturnser Handball-Minis kommen hingegen beim VSS Turnier in Brixen erstmals in diesem Jahr zum Einsatz und können dabei unter der fachmännischen Leitung von Trainer Felix Christanell wichtige Erfahrungen sammeln. Infos dazu unter www.handball.bz.it. (zc)

Schachklub Naturns

An der laufenden Südtiroler Schach-Mannschaftsmeisterschaft beteiligt sich Naturns mit vier Mannschaften. Zwei Mannschaften spielen in der höchsten Liga, zwei Mannschaften in der C –Liga. Nach sechs gespielten Runden liegen die Mannschaften Naturns Jambo 1 und 3 auf den ersten Plätzen.

An der im Februar beginnenden Italienmeisterschaft beteiligt sich Naturns mit zwei Mannschaften. Dabei versucht die erste Mannschaft in der A2 den 3. Rang vom Vorjahr zu verbessern. In dieser Mannschaft spielen neben Hans Unterthurner und Raoul Nicolodi noch zwei talentierte Jugendspieler aus Bozen. Aus ganz Südtirol beteiligt sich neben Naturns lediglich nur noch eine Mannschaft aus Bozen an der Italienmeisterschaft.

Neben der Teilnahme an der Mannschaftsmeisterschaft wurde im Sommer ein internes Klubturnier gespielt. Daran beteiligten sich 15 Spieler. Viele nutzten dieses Turnier als Vorbereitung für die Meisterschaft. Einige Klubmitglieder beteiligen sich immer wieder an verschiedenen Einzelturnieren im In- und Ausland.

Um interessierten Kindern die Möglichkeit zu bieten das Schachspiel zu erlernen wurde im Herbst in Zusammenarbeit mit der Schachakademie Südtirol ein Schachkurs organisiert. Dieser wird nun wöchentlich am Samstagnachmittag abgehalten. Dabei erlernen die Kinder die Grundregeln des Spiels und können kontinuierlich ihre Spielstärke spielerisch verbessern. Für interessierte Kinder besteht an allen Samstagen während der Schulzeit von 14.00 – 15.30 die Möglichkeit im Schachlokal vorbeizuschauen. Für nähere Auskünfte und Fragen steht der Präsident Anton Christanell unter 338 1218430 zur Verfügung.
(Thomas Gurschler)

Nachstehend die Abschlusstabelle des Sommerturniers nach 8 Runden:

Rg.	Spieler	Pkte	Bucholz
1	Kaserer Hanspeter	6,5	36,5
2	Unterthurner Hans	6,5	34,5
3	Pichler Christoph	5,5	33,5
4	Nischler Hermann	5,5	32,5
5	Gurschler Thomas	5,0	38,5
6	Gurschler Gregor	5,0	38,0
7	Christanell Anton	5,0	31,5
8	Gurschler Markus	4,5	28,0
9	Nägele Norbert	4,0	39,0
10	Nägele Raimund	4,0	34,5



Vereinsausflug auf die Naturner Alm.



Naturns – Gröden.

11	Illmer Markus	3,0	31,0
12	Schgör Anita	3,0	30,5
13	Tappeiner Manfred	3,0	27,0
14	Gerstgrasser Zeno	2,5	24,0
15	Gufler Markus	1,0	25,5

Yoseikan Budo

Am 1. Oktober 2012 war es wieder so weit, Start zum Training.

Von 17.00 bis 18.00 Uhr waren die Kinder dran. Aufgeregt und neugierig trafen die 5 bis 10-jährigen ein. Gestartet wird immer mit einem Gruß, der den gegenseitigen Respekt zeigt. Mit einem Laufspiel wird eingewärmt. Jetzt kann die Technik spielerische erlernt werden. Am Ende der Stunde wird manchmal noch ein Randori (Kampf) eingebaut. Den Kindern wird immer wieder erklärt, dass ohne Respekt und Rücksicht des Partners kein Kampfsport ausgeführt werden kann.

2. Stunde von 18.00 bis 19.00 Uhr. Die Erwachsenen werden vom Meister Hueber Christoph, der den 3. Dan in Yoseikan Budo hat, unterrichtet. Yoseikan Budo Naturns hat das Glück den Chef des Vereins Yoseikan Budo Meran und unter anderem auch Ausbilder auf Landesebene seit sieben Jahren als Trainer zu haben.

Das Cardio Fitnesstraining startete, wie schon in den letzten Jahren, immer mit



Kindergruppe mit Trainer und Betreuer.

großer Begeisterung. Mit schwungvoller Musik werden Hand- und Fußschläge mit vielen Kombinationen erlernt. Nicht nur die Kondition wird gesteigert auch die Konzentration wird stark in Anspruch genommen. Nach einigen Trainingsstunden werden schon Erfolge sichtbar. Durch die Kombinationen Hand, Fuß, links und rechts werden die Gehirnhälften stark in Anspruch genom-



Cardiogruppe.

men. Die Fitness wird von Stunde zu Stunde spürbarer. Durch unseren Sponsor Zimmerei Roland Weithaler konnten wir beliebte Fitnessgeräte erwerben. Unter anderem hatten wir die Möglichkeit heuer einen gelungenen Wettkampf zu organisieren. Der Höhepunkt war die Showeinlage, wo die Kinder-, Jugend- und die Cardiogruppe eine große Begeisterung bei den Zuschauern hervorgerufen haben.

Solch ein Verein kann nur durch ehrenamtliche Helfer so gut funktionieren. Deshalb ist es Zeit auch einmal ein gro-

ßes Dankeschön zu sagen an: Dieter Asam, der immer da ist wenn man ihn braucht, die aus Meran stammende Sarah Plank, die die Schule in Mals absolviert und für die Kinder extra herunferfährt, Vera Klotz, die seit Bestehen des Vereins als Aktive und auch als Betreuerin der Kindergruppe tätig ist. Monika Weithaler, die mit dem Trainer Hueber Christoph gemeinsam den Verein gegründet haben und seither immer die Organisation und Betreuung mit Begeisterung absolvierten. (Monika Weithaler)



Felix Weithaler und David Marsoner beim Randori.

SSV Naturns - Sektion Sporttanz

Zumba® Fitness für Jugendliche und Erwachsene: dienstags von 08.15 bis 09.15 Uhr oder abends von 19.30 bis 20.30 Uhr.

ZumbaTomic® und Choreographie für Kinder immer mittwochs.

Organisiert vom SSV Naturns Sektion Sporttanz unter der Leitung der diplomierten Zumba Fitness Trainerin und geprüften Tanzlehrerin Vera Holzer. Außerdem werden Kurse in DiskoFox, Standardtänzen, lateinameri-

kanischen und karibischen Tänzen angeboten. Gerne auch Privatstunden. Anmeldungen und Infos unter: 339 5660218 oder info@zumba-vinschgau.com. (Vera Holzer)



VEREINE UND VERBÄNDE

Vollversammlung der Bäuerinnen Naturns

Am 12. Jänner fand im Messnerhaus Tschirland die Vollversammlung der Bäuerinnen statt. Ortsbäuerin Christa Klotz Gruber konnte im vollbesetzten Saal über 70 Frauen begrüßen und freute sich gemeinsam mit dem Ausschuss über dieses Interesse und die Wertschätzung.

In einem interessanten Tätigkeitsbericht mit Bildern, zusammengestellt von Sabine Götsch, Ulrike Messmer und Bernadette Pratzner, wurde auf die letzten zwei Jahre zurückgeblickt. Nach dem Kassabericht von Julia Gorfer zeigte uns Leo Lanthaler seinen preisgekrönten Kurzfilm "Heiziachn", der großen Anklang fand.

Bei einem kleinen Buffet in geselliger Runde wurde die Vollversammlung abgeschlossen.

Unsere Ziele sind: Weiterbildung und Geselliges anzubieten, unsere Gemeinschaft zu stärken und uns im Dorfleben einzubringen. (Sabine Götsch)



Neuwahlen bei der Südtiroler Bauernjugend Ortsgruppe Naturns/Plaus

Nach zwei spannenden, aber auch intensiven Jahren wurde im vergangenen Dezember der Ausschuss der Südtiroler Bauernjugend Ortsgruppe Naturns/Plaus neu gewählt.

Folgende Mädchen und Burschen haben sich der Herausforderung gestellt: Michael Kaufmann (Obmann), Thomas Platzgummer (Obmann-Stellvertreter), Sibylle Mazoll (Ortsleiterin), Stefanie Thuile (Ortsleiterin-Stellvertreterin), Martin Gapp (Schriftführer), Veronika Ladurner (Kassier), Alexander Klotz (Ausschussmitglied), Christian Prader (Ausschussmitglied) und Martin Höller (Ausschussmitglied).

Diese junge, dynamische Truppe übernimmt für die nächsten zwei Jahre das Zepter und hat bereits einige „bärige“ Aktivitäten geplant. Dazu gehören Tätigkeiten, bei denen Spiel und Spaß im Vordergrund stehen und gleichzeitig das gegenseitige Kennenlernen und der Zusammenhalt gefördert werden, wie zum Beispiel ein zweitägiger Winterausflug, eine Kegelpartie, eine Rafting Tour, ein Törggeleabend oder ein gemütlicher Nachmittag beim Fischen und Grillen. Aber auch auf traditionelle Tätigkeiten, etwa das Entzünden des Holerpfannfeuers, die Feldmesse, das Entfachen der Herz-Jesu-Feuer auf der Hochwart

und das Erntedankfest, wird großer Wert gelegt. Hinzu kommen Weiterbildungskurse, beispielsweise Betriebsbesichtigungen und Lehrfahrten. Nicht zu vergessen ist natürlich das Apfelfest, welches am letzten Donnerstag im Juni stattfindet.

Alle interessierten Mädels und Jungs zwischen 14 und 35 Jahren sind herzlichst dazu eingeladen, diese und weitere Aktivitäten mitzuerleben. Für genauere Infos wendet euch einfach an eines der Ausschussmitglieder. Auf ein erfolgreiches und interessantes Jahr 2013! (Sibylle Mazoll)

Weihnachtsfeier des KVW Seniorenvereins Naturns

Am 19. Dezember trafen sich die Senioren von Naturns zu einer besinnlichen und fröhlich gestimmten Weihnachtsfeier.

Der Mehrzweckraum im Altenheim von Naturns war bald gefüllt, und alle warteten gespannt auf die Abfolge der einzelnen Programmpunkte. Die Leiterin Edith Schweitzer hieß in ihrer Begrüßung die stattliche Anzahl von Senioren, Bürgermeister Andreas Heidegger, Diakon Robert Agostini, den später dazugekommenen Dekan Rudolf Hilpold und den Direktor der Raiffeisenkasse, Michael Platzer herzlich willkommen. Schüler der Musikschule umrahmten die Feier und gaben weihnachtliche Weisen zum Besten. Eine Singgruppe aus dem Seniorenkreis hob mit ihren

Liedern die weihnachtliche Stimmung, die durch die gesungene Herbergssuche und das Tiroler Hirtenspiel ihren Höhepunkt fand. Nach einer liebevoll zubereiteten Marende wurden gemeinsam allbekannte Weihnachtslieder gesungen. Auch die Ehrengäste kamen zu Wort und hoben den Sinn des Weihnachtsfestes in religiöser, sozialer und wirtschaftlicher Sicht hervor. Die Leiterin richtete den Dank an die Gemeindeverwaltung und die Raiffeisenkasse für die Unterstützung und an die Mitarbeiter für die vorbildliche Planung und Organisation der Feier. Man verabschiedete sich mit der Gewissheit gegenseitiger Annahme und liebevoller Aufmerksamkeit in der Gemeinschaft, die die Senioren über das neue Jahr hindurch beglei-



ten und stärken möge. Die Theaterspielgruppe wiederholte ihre Darbietungen auch bei der Weihnachtsfeier der Senioren in Staben. Dafür sei ihr herzlich gedankt. (Maria Fliri)

Ministranten Naturns - Wertvoller Dienst in der Kirche

Einer der ältesten Dienste in der Kirche ist wohl der Ministrantendienst, er geht auf das vierte Jahrhundert zurück und ist einer der wertvollsten Dienste am Altar des höchsten Herrn.

Acht neue Ministranten legten in der Messfeier am 4. Adventssonntag das Versprechen ab, ihren Dienst gewissenhaft auszuführen.

Es sind dies im Bild von rechts: Siegele Nadine, Ladurner Elias, Pohl Anna, Höllrigl Lena Maria. Oben von rechts: Gur-

schler Alida, Kofler Greta, Abler Madleen, Pedross Maya.

Somit besteht unsere Ministrantengruppe zur Zeit aus 57 Minis. Wir wünschen ihnen viel Freude und Ausdauer im neuen Dienst. (Sabine Götsch)



Verein Freunde der Eisenbahn

Presseaussendungen des Vereines



Runder Tisch zur Eisenbahn in Naturns

Der 7. Runde Tisch zur Eisenbahn und zum öffentlichen Nahverkehr für die Bezirke Burgrafenamt und Vinschgau fand im November 2012 im Rathaus von Naturns statt.

Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister von Naturns, Andreas Heidegger, stellte Vereinspräsident Walter Weiss den Verein Freunde der Eisenbahn vor. Voller Genugtuung konnte er darauf verweisen, dass der Verein mehr als 1000 Mitglieder zählt und nächstes Jahr in Zusammenarbeit mit der Landesregierung und dem Gemeindeverband, die Gemeinde mit dem Bahnhof des Jahres ausgezeichnet wird.

Nach kurzen einführenden Worten durch den Bezirkspräsidenten des Burgrafenamtes Alois Kröll und des Be-

zirkspräsidenten des Vinschgaues Andreas Tappeiner, zeigte Landesrat Thomas Widmann in seinem Rückblick die Erfolgsgeschichte der Vinschgerbahn auf und wies auf die Inbetriebnahme des Bahnhofes Töll am 9. Dezember hin. In der Diskussionsrunde ging es in erster Linie um die Elektrifizierung der Vinschgerbahn und auch um die Anbindung in die Schweiz. Landesrat Widmann versprach, sobald als möglich die Elektrifizierung in Angriff zu nehmen. Mehrere Bürgermeister warfen interessante Fragen auf: u.a. zeigte Günther Januth die Bedeutung Merans als Drehscheibe für die Mobilität auf, der Schludernser Bürgermeister Erwin Wegmann regte an, den Mülltransport mittels Eisenbahn durchzuführen. Laut Bürger-



meister Georg Altstätter, Martell, soll zur Zielankunft des Giro d'Italia in Martell, der öffentliche Verkehr verstärkt werden und Bürgermeister Ulrich Veith aus Mals machte sich für eine Zugverbindung in die Schweiz stark.

12. Jahresversammlung des Vereins Freunde der Eisenbahn

Der Saal des Bürger- und Schulhauses von Staben war auch heuer bis auf den letzten Platz gefüllt. Mehr als 120 Mitglieder des Vereins waren gekommen, darunter viele Bürgermeister.

Präsident Dr. Walter Weiss konnte in seinem Bericht mit Freude darauf hinweisen, dass der Verein nunmehr 1025 Mitglieder hat.

Drei Runde Tische in den Bezirken mit Landesrat Dr. Thomas Widmann und den betroffenen Bürgermeistern wurden abgehalten. Weiteres wurden drei Eisenbahnfahrten durchgeführt: Südtirol, Zürich und Welsberg. Der Verein spricht sich weiterhin für eine gute Lösung ins Überetsch, für die Riggertalschleife und für die Elektrifizierung der Vinschgerbahn aus. Mit über 2000 Besuchern war auch der Erlebnisbahnhof ein voller Erfolg.

Abteilungsdirektor Ing. Dr. Günther Burger ging in seinem Referat auf den großen Einsatz des Landes in den vergangenen Jahren für die Eisenbahn ein. Im letzten Jahr stand das neue Tarifsystem,



der Südtirolpass, im Vordergrund. Ausschussmitglied Dr. Arthur Scheidle gab als Juryvorsitzender den Sieger des Wettbewerbes „Die Gemeinde mit dem Bahnhof des Jahres“ bekannt. Es ist dies: Niederdorf. Hans-Peter Leu ging in seinem Kurzreferat auf die Neuigkeiten Schweiz - Südtirol ein. Mit der Tätigkeitsvorschau und einem gemütlichen Beisammensein klang die gelungene

Jahresversammlung aus. Grußworte überbrachte Bürgermeister Heidegger und es gab eine angeregte Diskussion.

In den neuen Vereinsauschuss wurden gewählt: Dr. Zeno Christanell, Rita Gstreiner Kaserer, Dr. Franziska Mair, Dr. Walter Pardatscher, Dr. Johann Passler, Klaus Runer, Dr. Arthur Scheidle, Alois Vent und Dr. Walter Weiss.

Von den Vorstandssitzungen:

Das Vereinslokal „Freunde der Eisenbahn“ befindet sich im Bahnhof Schnalsthal. Dort finden die Vorstandssitzungen statt. Die Adresse des Vereins lautet: Verein „Freunde der Eisenbahn“

Staben, 34a – 39025 Naturns. Tel. 0473 673065 Fax 0473 664663 und E-Mail: info@eisenbahn.it, www.eisenbahn.it. Es wurden bisher 88 Sitzungen abgehalten. Die 89. Sitzung wird am 31. Jänner

abgehalten. Dabei wird der neue Präsident gewählt und die Aufgabenbereiche verteilt. Die Mitgliederzahl ist bis zum 31.12.2012 auf 1021 gestiegen. (ww)

Sternsinger 2013

Am 3. u. 4. Januar waren wieder zahlreiche Buben und Mädchen, heuer nur Ministranten, mit einer Begleitperson unterwegs.

Die Sternsingeraktion in Südtirol ist eine große Spendenaktion für Menschen in Entwicklungsländern. Über hundert Hilfsprojekte, unter anderem in Afrika, Asien und Lateinamerika werden jährlich unterstützt.

Am frühen Morgen trafen sich die Kinder und wurden von Frauen geschminkt und angezogen, anschließend wurden sie mit einer Segnung und ein paar netten Worten von Herrn Diakon Agostini ausgesandt.

Mit ihren Begleitern machten sie sich auf den Weg zu den verschiedenen Haushalten um ihre Botschaft mit Lied und Spruch zu überbringen.

Als Anerkennung für den freiwilligen Dienst wurden alle Sternsinger am 6. Januar zum Pizza essen im Gasthof Adler eingeladen und erhielten als Dank ein kleines Geschenk.



Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen, die an diesen zwei Tagen mitgeholfen haben, bedanken und auch den Gastwirten und Privathaushalten, die unsere Kinder kostenlos bewirtet haben, ein großes Vergelt's Gott sagen. (Sabine Götsch)



Interkulturelles Kochen in Naturns

Am 28. September 2012 fand auf Initiative der Eine-Welt-Gruppe Naturns in der Gemeindegüche ein interkultureller Kochabend statt. Dazu waren in Naturns/Plaus lebende Frauen aus Marokko, Tunesien, Südtirol, Rumänien, Polen, Deutschland, vom Gardasee und aus dem Kosovo zusammagekommen.

Gekocht wurde Kosovarisch, Arabisch, Rumänisch und Südtirolerisch. Die Frauen brachten mit, was sie zum Kochen benötigten. Manches hatten sie schon zuhause vorbereitet, das meiste wurde jedoch gemeinsam gekocht. Da wurde gerührt, gewürzt und abgeschmeckt, die verschiedenen Sprachen vermischten sich ebenso wie die Düfte der unterschiedlichsten Gewürze. Alle hatten Gelegenheit in die vielen Töpfe zu schauen, zu helfen, sich auszutauschen und sich von neuen Geschmäckern und unbekanntem Kochtraditionen überraschen zu lassen.

Die Kinder malten unterdessen, schmückten den Tisch ganz wunderbar und erstellten eine perfekte Speisekarte, so dass es beim Essen niemandem an Komfort fehlte.

Als Vorspeise wurde eine würzige Kürbissuppe serviert. Dann folgte als 2. Gang Melanzanecreme auf Brot. Burek (Blätterteig gefüllt mit Porree und Ricotta) und ein köstliches Lammcouscous bildeten mit Tagin (eine Art Auflauf mit Ei, Kartoffeln und Huhn) die Hauptspeise. Zum Nachtisch gab es schließlich einen deftigen Apfelstrudel. Nach dem gemütlichen Essen machten sich die Frauen gemeinsam an den Abwasch, der Dank so vieler Hände schnell erledigt war.

Auch in diesem Jahr sind weitere interkulturelle Kochabende geplant. Der erste Termin ist der 15.03. und der zweite der 24.05. das Kochen findet in der Gemeindegüche statt. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Eine-Welt-Gruppe Naturns. (Michaela Schlomm)



Naturnser Nikolausspiel 2012 – Die Mauer

Dieses Nikolausspiel zeigte wieder einmal, welches erstaunliche Niveau in den letzten 32 Jahren durch die Initiative der Volksbühne erreicht wurde.

Es ist in Naturns erstmals eine anspruchsvolle Form der Darstellung des Hl. Bischof Nikolaus entwickelt worden, nämlich als Theaterstück, mit immer neuen Themen. Diese Stücke stellen eine Beziehung her zu heutigen Missständen in anderen Ländern und im eigenen Land. Sie sind belehrend, zur Hilfe und zum Nachdenken anregend, sehr inhaltsreich und bereichern die Phantasie besonders der Jugend. Und es sind auch Jugendliche in der Überzahl auf der Bühne zu sehen und zu hören. Der Schöpfer dieser neuen Form des Nikolausspieles war der Alt Dekan von Naturns Georg Peer. Er ist auch Autor oder Ideengeber vieler Stücke.

2012 kam der große Gegensatz zwischen „Gut“ und „Böse“ in äußerst eindrucksvoller, theatralisch zugespitzter Weise, unter dem Titel „Die Mauer“ auf die Bühne. Die durch Luzifers „Höllenbrut“ zugemauerten guten Eigenschaften des Menschen, die verdeckt sind mit den Mauersteinen des Misstrauens, des Streitens, des Hasses und Raffens, sollen wieder freigelegt werden. Eine mit Beleuchtungs-Effekten erzeugte große Bühnenwirkung und der schauspielerisch herausragenden Leistung von Hermann Fliri als Luzifer und seinen höllischen Gehilfen konnte das Thema Gut und Böse, drastischer kaum dargestellt werden. Sie ziehen Bilanz zum abgelaufenen Jahr. Jeder hatte ein spezielles Aufgabengebiet – wie z.B. Verführung zum Alkoholismus, zur Spielsucht, zum Konsumismus usw. Nun berichtete einer nach dem anderen über seine „Erfolge“ bei den Naturnsern. Die „Gut-Spinnerei“ wie Spenden für arme Länder, wurden verächtlich abgetan und den vielfachen Ausgaben der Leute für Geschenke in der „Irrlichterzeit“ (Weihnachten) gegenübergestellt. In kleinen Szenen dargestellt, zeigten sich die menschlichen „Schwächen“ und Süchte in aller Deutlichkeit in ihren schlimmen Auswirkungen. So konnten die Zuschauer die Arbeit der „Höllenbrut“ verfolgen. Alles wurde bildkräftig vorgeführt. Eine Rutschfahrt in die Hölle stand immer am Ende der jeweiligen Szene. Luzifer belobigte seine Helfer für ihr tat-



v.l.n.r.: hinten Nina Unterweger, Julia Theiner, Lea Polverino, Klaus Abler, Hermann Fliri, Simon Pranter, Ingrid Raffener, Martin Kofler. Mitte: Felix Baumgärtner, Herbert Höllrigl, Madlen Abler, Mara Kofler, Alexia Zischg, Arianna Huber, Jana Ausserer, Manuela Fliri, Bettina Christianell, Ruth Kofler, Jonas Ruatti. Vorne: Noah Gamper, Niklas Gamper.

kräftiges übles Tun und zeichnete sie aus mit einem dekorativen großen Band. Danach aber entsteht große Erregung unter den höllischen Gesellen. Nikolaus kommt, so hört man. Der in der Hölle ungebetene Gast erscheint tatsächlich. Es entsteht ein Dialog zwischen Nikolaus und Luzifer. Nikolaus will versuchen, die guten menschlichen Eigenschaften freizulegen und damit die Mauer zum Einsturz zu bringen. Dazu braucht er Freiwillige aus dem Publikum, die dabei helfen. Gemeinsam gelingt es die üble Mauer Stück für Stück abzutragen. Dadurch leuchten die positiven Eigenschaften wie Helfen, Verzeihen und Lieben hervor. Die Botschaft dieser symbolischen Handlung lautete: Strebt unbeirrt nach der Verwirklichung der positiven Fähigkeiten und Ziele des Handelns.

Sowohl Regie (Theo Mair), Bühnengestaltung (Willi Bonbizin), die Beleuchtungseffekte, wie das schauspielerische Talent von Hermann Fliri, die jungen Mitspieler und Herbert Höllrigl als Bischof Nikolaus, brachten zusammen eine bewundernswerte Gesamtleistung auf die Bühne. Das bewies erneut die Bedeutung dieses Naturnser Nikolausspiels als eine ganz eigene kulturelle Besonderheit! Das Jahrzehnte dauernde Bemühen der Volksbühne unter der Leitung von Theo Mair hat viele Früchte getragen. (Horst Ringel)



v.l.n.r.: Klaus Abler, Simon Pranter, Martin Kofler.



v.l.n.r.: Simon Pranter, Xenia Huber, Nina Unterweger, Arianna Huber (als Schatten), Klaus Abler.



v.l.n.r.: Hermann Fliri, Herbert Höllrigl als Nikolaus.

Musikkapelle Naturns

Cäcilienfeier der Musikkapelle Naturns mit Ehrungen



Am Cäcilien Sonntag umrahmte die Musikkapelle Naturns unter der Leitung von Kapellmeister Dietmar Rainer zusammen mit dem Kirchenchor feierlich die heilige Messe in der Pfarrkirche.

Bei der anschließenden Feier im Hotel Lindenhof konnte Obmann Paul Huber neben den zahlreichen Musikantinnen und Musikanten, die zusammen mit ihren Partnern gekommen waren, weitere Ehrengäste begrüßen.

Der Ehrenobmann des Verbandes Südtiroler Musikkapellen Gottfried Furgler und der Obmann des VSM-Bezirk Meran Albert Klotzner überbrachten die Grüße und die Glückwünsche des Verbandes.

Nach einer kulinarischen Verwöhnung durch das Team des Lindenhofs unter der Führung von Joachim Nischler, erhielten mehrere Musikanten für ihre langjährige verdienstvolle Tätigkeit Auszeichnungen:

Der versierte und vielseitige Hornist Stefan Gritsch erhielt für seine 25-jährige Tätigkeit das Verbandsehrenzeichen in Silber.

Für seine 50-jährige Tätigkeit bei der Kapelle erhielt Hermann Wenter das Verbandsehrenzeichen in Großgold. Paul Huber und Gottfried Furgler würdigten in ihren Festreden Hermann Wenter als begeisterten Musikanten, guten Kameraden und hervorragenden Organisator, der in all den Jahren mit Menschlichkeit, Bescheidenheit und Traditionsbewusstsein Unbezahlbare für die Kapelle, für den Bezirk Meran und für das ganze Blasmusikwesen im Land geleistet hat.

Auch seiner Frau Marialise wurde mit einem Blumenstrauß herzlich gedankt.



v.l.n.r.: Bezirksobmann Bezirk Meran Albert Klotzner, Ehrenobmann VSM Gottfried Furgler, Obmann Paul Huber, Marialise Wenter, Hermann Wenter, Maria Gorfer, Peter Gorfer, Monika Gritsch, Stefan Gritsch, Kapellmeister Dietmar Rainer.

Eine weitere besondere Ehrung erhielt Peter Gorfer. Dem langjährigen Saxophonisten und Schlagzeuger wurde offiziell die Ehrenmitgliedschaft der Musikkapelle Naturns verliehen.

In all den Jahren seiner aktiven Tätigkeit zeichnete sich Peter Gorfer vulgo Winkler Peater als zuverlässiger, traditionsbewusster und vielseitig begabter Musikant aus.

Dank und Blumen gab es auch für seine Frau Maria.

Auch dem langjährigen Musikanten Manfred Nischler wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Da dieser jedoch im Ausland weilte, wird diese Ehrung zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Mit lang anhaltendem Applaus für die Geehrten klang die harmonische Feier aus. (Rudi Mair)



Das neue Ehrenmitglied der MK Naturns, Peter Gorfer.



Der Ehrenobmann des VSM Goffried Furgler bei seiner Laudatio für Hermann Wenter.

Vollversammlung der Musikkapelle Naturns

Die ordentliche Vollversammlung der Musikkapelle Naturns fand am 4. Jänner 2013 beim Kreuzwirt statt.

Obmann Paul Huber konnte neben dem Großteil der Mitglieder, als Ehrengäste Dekan Rudolf Hilpolt, Bürgermeister Andreas Heidegger und den Referenten für Schule und Kultur Valentin Stocker begrüßen.

Die Vertreter der Raiffeisenkasse und des Tourismusvereins ließen sich entschuldigen.

Nach den verschiedenen ausführlichen

Berichten des Obmanns, des Kassiers, des Kapellmeisters und dem Tätigkeitsbericht (siehe Aktivitäten im Vereinsjahr 2012), gab es erfreulicherweise wiederum jugendliche Verstärkung für die Kapelle:

Petra Klotz, Trompete, wurde unter großem Applaus als neues Mitglied der Kapelle aufgenommen.

Anschließend wurden an jene Musikantinnen und Musikanten, welche im abgelaufenen Vereinsjahr nicht öfters als 7-mal gefehlt hatten, die traditionellen



Dietmar Rainer steckt dem Jubilar Hermann Wenter das Verbandsehrenzeichen in Großgold an.

Kelchgläser als Anerkennung für ihren fleißigen Einsatz überreicht. Insgesamt konnten 24 Gläser und 1 Krug übergeben werden.

Bei den Ansprachen der Ehrengäste überbrachte Dekan Rudolf Hilpolt zuerst den Dank des Pfarrgemeinderates und zeigte sich erstaunt über die unzähligen Aktivitäten der Kapelle. Für die Zukunft wünschte er ein harmonisches Klima innerhalb der Kapelle und alles Gute für das neue Vereinsjahr.

Hinterher richtete Bürgermeister Andreas Heidegger das Wort an die Vollversammlung. Er sprach allen Anwesenden die besten Wünsche zum Jahreswechsel aus und dankte für den Idealismus, welcher jeder einzelne Musikant und jede einzelne Musikantin immer wieder aufbringt. Er überbrachte weiters die Grüße, den Dank und die Wertschätzung der gesamten Gemeindeverwaltung.

Als absoluten Höhepunkt des abgelaufenen Vereinsjahres nannte er das Projekt Planet Earth. Besonders erfreut zeigte er sich auch über die gelungene Jugendarbeit.

Als nächster Gastredner unterstrich der

Referent für Schule und Kultur, Valentin Stocker, besonders die Wichtigkeit, die Anziehungskraft und den Stellenwert der Musikkapelle. Der Verein sei eine Struktur, wo man Qualität, Disziplin und ein klares Konzept der Führung erkennen und wo sich jedes Mitglied voll entfalten kann. Eigenes Musizieren und Musizieren in der Gruppe seien laut neuesten Erhebungen wieder sehr in. Der Musikkapelle Naturns gelänge es immer wieder Traditionelles und Innovatives mit einander zu verbinden, wofür er dem Obmann, dem Kapellmeister, dem Ausschuss und allen Mitgliedern ein großes Dankeschön aussprach.

Beim Tagesordnungspunkt Allfälliges richtete Hermann Wenter das Wort an die Vollversammlung. Im Rahmen seines Ausscheidens als aktives Mitglied schenkte er der gesamten Kapelle schwarze Krawatten, die seine Frau Marialise angefertigt hatte. Die Kapelle könnte so bei Trauerfällen geschlossen mit schwarzer Krawatte auftreten. Der Obmann bedankte sich in Namen der Kapelle für das Geschenk und wünschte Hermann Wenter weiterhin alles Gute.



Hermann Wenter überreicht bei der Vollversammlung ein Geschenk.

Zum Abschluss der Versammlung dankte Obmann Paul Huber noch einmal allen Mitgliedern, besonders dem Kapellmeister Dietmar Rainer, seinem Vizeobmann Andreas Lamprecht und allen Sponsoren, allen voran der Gemeinde Naturns, der Separatverwaltung, der Naturser Kultur- und Freizeit GmbH und dem Hauptsponsor, der Raiffeisenkasse Naturns, die mit ihren Beiträgen in diesem abgelaufenen Vereinsjahr einen großen Instrumentenankauf ermöglicht hatten. (Rudi Mair)

Aktivitäten der Musikkapelle Naturns im Vereinsjahr 2012



Musikalischer Höhepunkt des Jahres 2012: das Projekt Planet Earth.

Die ganze Kapelle rückte im abgelaufenen Vereinsjahr insgesamt 21-mal aus und zwar zu 11 Konzerten, 7 davon in Naturns, ein Konzert in Ertingen, ein Konzert in Müstair, ein Konzert in Plaus und ein Konzert in Schnals.

Die ganze Kapelle spielte bei der Beerdigung der Mutter unseres Musikkameraden Kurt Ladurner. Weiters rückte man zu 8 kirchlichen Anlässen und zu einem weltlichen Anlass aus.

Um den musikalischen Anforderungen gerecht zu werden, wurden 57 ganze Proben, 6 Teilproben und 23 Registerproben durchgeführt. Musikalische Höhepunkte der ganzen Kapelle in diesem Jahr waren sicherlich

die beiden Konzerte des Projektes „Planet Earth“.

Unter dem Jahr rückte die Böhmisches insgesamt 15-mal aus. Dazu kommen die Ausrückungen der 4 Böhmisches Gruppen beim Neujahrsanspielen 2012 und 2013 jeweils zwei Tage.

Kleine Spielgruppen waren bei verschiedenen kirchlichen und weltlichen Anlässen insgesamt 25-mal im Einsatz. Bezüglich Jugendarbeit gab es drei Konzerte der Kribus-Krabusband, zwei Instrumentenvorstellungen, ein Sommercamp mit Ausrückung und ein Auftritt der Jungböhmisches.

Wie immer gab es auch wieder einige außermusikalische Tätigkeiten:

- Preiskarten 2011 im Weintal
- Winterausflug nach Pfefelders
- Einladungsessen bei Helli Pircher
- Eine Mannschaft beteiligt sich am Dorfschießen
- Zwei Mannschaften der Kapelle beteiligten sich erfolgreich am Kegeltturnier der Vereine
- Eine Mannschaft beteiligt sich am Gaudifußballturnier in Lana
- Törggelen auf Juval
- Cäcilienfeier im Lindenhof
- Preiskarten 2012 im Weintal

- Schlusssafazit: Mayakalender hin oder her - bei so viel guter Musik und so vielseitigen Aktivitäten in diesem Jahr konnte die Welt gar nicht untergehen.



Faschingsumzug 2012, Motto der MK: Piraten und Pippi Langstrumpf.

Für das Jahr 2013 stehen wieder verschiedene musikalische Aktivitäten auf dem Programm (siehe Termine 2013), zu denen Sie liebe Bürgerinnen und Bürger von Naturns herzlich eingeladen sind. (Rudi Mair)



Bei der Hochzeit von Vizeobmann Andreas Lamprecht mit Manuela Angerer umrahmte die Böhmisches die Feierlichkeit.



Judith Leiter, Schriftführerin der Kapelle, heiratete im Juli Christian Haller.

Termine Vereinsjahr 2013

Samstag, 16. März	19.00 Uhr	Frühjahrskonzert
Sonntag, 31. März	20.30 Uhr	Osterkonzert
Sonntag, 7. April		Erstkommunion
Donnerstag, 25. April		Konzert in Naturns
Samstag, 4. Mai	18.30 Uhr	Floriani
Donnerstag, 16. Mai	20.30 Uhr	Pfingstkonzert in Naturns
Samstag, 25. Mai		Bezirkswertungsspiel in Vöran
Freitag, 31. Mai/Samstag, 1. Juni		Musifest
Sonntag, 9. Juni		Herz-Jesu-Prozession
Sonntag, 28. Juli	19.00 Uhr	Promenadenkonzert in Innsbruck
Donnerstag, 8. August		Konzert in Plaus
Donnerstag, 22. August		Konzert in Naturns
Sonntag, 1. September		Kirchtagskonzert
Donnerstag, 12. September		Konzert in Naturns
Sonntag, 15. September		Kirchtagskonzert in Schlanders
Sonntag, 20. Oktober		Erntedank-Prozession
Donnerstag, 24. Oktober		Herbstkonzert
Freitag, 1. November		Allerheiligen
Sonntag, 24. November		Cäcilienmesse/Cäcilienfeier

Dank für die wohlwollende Aufnahme beim Neujahrsanspielen

Ende Dezember 2012 überbrachten vier Gruppen der Musikkapelle Naturns (Dorf, Kompatsch, Tum-Stuan-Plaus, Tschirland-Tabland-Staben) musikalische Glückwünsche zum Jahreswechsel. Dabei wurden wir wieder von allen Freunden und Gönnern in den Gemeinden Naturns und Plaus wohlwollend unterstützt. Auch die Verköstigung bei den „Wirtsleuten“ war wiederum ausgezeichnet. Herzlichen Dank!

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern Gesundheit, Zufriedenheit und viel Erfolg im Jahr 2013. (Paul Huber)

VERANSTALTUNGEN

Achtung, Achtung!

Eigenartige Laute dringen zurzeit des Öfteren aus dem Rathaus-Saal von Naturns: Affen kreischen, Elefanten marschieren und trompeten dabei lautstark, und Geier singen 4-stimmig um die Wette. Anrainer fragen sich allen Ernstes: Ist das der Klimawandel? Verwandelt sich der Rathaussaal langsam in einen Urwald? Nein! Es sind die Proben für das Musical „Dschungelbuch“.

Die Proben laufen bereits auf Hochtouren: ca. 60 Personen, von Kindern im Kindergartenalter bis zu Erwachsenen, bereiten sich auf die Aufführungen des Musicals „Dschungelbuch“ vor.

Das Projekt entstand auf Initiative der Musikschullehrerin Sybille Kofler, welche auch die musikalische Leitung inne hat, und der Schauspielerin und Theaterpädagogin Kathrin Hirber.

Wichtige Partner fanden die beiden in der Musikschule Naturns, der Volksbühne Naturns, welche dankenswerterweise die Trägerschaft für das Projekt übernommen hat, in der Gemeindeverwaltung Naturns, die einen Teil der Kosten mitfinanziert und nicht zuletzt im Kulturreferenten Valentin Stocker, welcher nicht nur immer ein offenes Ohr und ermutigende Worte für Kultur-Treibende in unserer Gemeinde hat, sondern in diesem Fall auch tatkräftig bei organisatorischen und bürokratischen Belangen mitgeholfen hat.

So konnte das Abenteuer „Dschungelbuch“ beginnen, auch wenn die Sponsorsuche immer noch nicht abgeschlossen ist.

Bald fanden sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Naturns und Umgebung, die sich nun als Schauspieler, Sänger und wertvolle Partner bei der Organisation, an diesem Projekt beteiligen, und unter professioneller Anleitung von Kathrin Hirber (Regie und Gesamtleitung), Sybille Kofler (musikalische Leitung) und Mariatullia Pedrotti (Choreografie) das Stück einstudieren. Das Bühnenbild wurde von Zita Pichler, einer professionellen Bühnenbildnerin aus Meran entworfen und zusammen mit Willi Bonbizin, der unermüdlich geschraubt, gesägt und gebohrt hat, realisiert.

Einige der Mitwirkenden stehen das erste Mal als Schauspieler auf einer Bühne und man wird sich wundern, welche bislang unentdeckte Talente in unserer Gemeinde schlummerten! Ob

sie nach der maskenbildnerischen Gestaltung durch Gudrun Pichler und ihren Assistentinnen noch zu erkennen sind, bleibt spannend.

Zum Inhalt des Musicals:

Das Stück erzählt die Geschichte des kleinen Mowgli (gespielt von Sarah Getheth), der als Findelkind viele Jahre glücklich und zufrieden bei einer Wolfsfamilie lebt, bis eines Tages Gefahr droht: Shir Kaan, der Tiger (Werner Pixner), will ihn töten, weil er die Menschen hasst. Nun soll Baghira, der Panter (Serafin Schaller) den Jungen zur Menschensiedlung begleiten. Doch davon will Mowgli ganz und gar nichts wissen. Trotzdem machen sich die beiden auf den Weg. Auf ihrer Reise begegnen sie dem übermütigen, lustigen Bären Balou (Michl Schaller), der Mowgli sofort ins Herz schließt, doch auch anderen Gesellen, wie der Schlange Kaa (Kalkidan Tappeiner) oder den Affen, mit ihrem König King Louis (Christian Theiner). Wird es Baghira gelingen Mowgli zu beschützen und ihn heil in die Menschensiedlung zu bringen?

Einem Mitwirkenden das Wort:

Auf dem Weg zu einer Probe entstand folgendes Interview mit Baghira, dem Panter:

Serafin, warum hast du dich entschlossen beim Projekt „Dschungelbuch“ mitzumachen?

Baghira: „Weil ich das Theaterspielen liebe!“

Was ist für dich das Besondere an diesem Projekt?

Baghira: „Das Besondere ist, dass hier einmal Erwachsene und Kinder gemeinsam auf der Bühne stehen. Ich habe schon öfters Theater gespielt, aber gemeinsam mit „Alt und Jung zusammen“ macht es irgendwie noch viel mehr Spaß! Und Kathrin ist eine tolle Regisseurin!“



Wie findest du das Stück?

Baghira: „Das Stück ist sehr lustig und zugleich kann man aber auch etwas lernen, wenn man sich die Tiere als Menschen vorstellt: Nämlich, dass es beides braucht: das Lustige und das Bedachte. Und dass man gemeinsam gegen das Böse viel erreichen kann. Außerdem haben wir tolle Kostüme (Information: hergestellt von der Schneiderschule Meran) und tolle Musik!“

Freust du dich schon auf die Aufführungen?

„Irgendwie schon und irgendwie aber auch nicht, denn nach den Aufführungen ist dieses Projekt schon wieder vorbei. Und auch wenn ich durch die vielen Proben noch so verplant bin, von mir aus könnte es das ganze Jahr über so weitergehen, weil es mir so viel Spaß macht! J“

Danke Baghira für dieses Gespräch!

„Grrrrrrrr, (Fauch, fauch!)“

Kartenvorverkauf:

Wer sich Eintrittskarten sichern möchte, kann dies wie folgt tun: Kartenvorverkauf telefonisch unter: 334 7027027 von 9.00 – 17.00 Uhr. E-mail: musical.dschungelbuch@gmx.com oder an der Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Aufführungsbeginn.

Eintritt: 10 Euro für Erwachsene, 5 Euro für Kinder bis 14 Jahren. (Monika Gruber)

Aufführungen:

Die Aufführungen finden an folgenden Terminen im Bürger- und Rathaus von Naturns statt:

Sonntag, 17.02.2013,	18.00 Uhr	(Premiere)
Montag, 18.02.2013,	10.30 Uhr	Schülervorstellung
Mittwoch, 20.02.2013,	20.00 Uhr	
Freitag, 22.02.2013,	10.30 Uhr	Schülervorstellung
Samstag, 23.02.2013,	20.00 Uhr	
Sonntag, 24.02.2013,	18.00 Uhr	



VERSCHIEDENES

Bäume in Naturns – Teil 2

Die Chilenische Araukarie *Araucaria araucana* (Mol.) K. Koch

Einer der wenigen Bäume, die bei uns aus Südamerika eingeführt worden sind, ist die Chilenische Araukarie, auch Chile-Tanne, Schuppentanne und Schlangenbaum genannt. Die Heimat dieses urweltlich anmutenden Baumes sind die südchilenischen und argentinischen Anden, wo er auch geschlossene Bestände bildet. Benannt ist der Baum nach der südchilenischen Provinz Arauco. Er gehört zur Familie der Araukariengewächse (Araucariaceae) in der Ordnung der Nadelhölzer (Coniferales) und ist verwandt mit unserer Tanne und Fichte.

Die Araukarien gehören entwicklungs- geschichtlich zu den ältesten Nadelholzarten; fossile Funde zeigen, dass diese Bäume schon vor etwa 200 Millionen Jahren gewachsen sind. Sie hatten in der Jura- und Kreidezeit weltweite Verbreitung und ihre größte Artenvielfalt. Auf der nördlichen Halbkugel verschwanden sie in der späten Kreidezeit, etwa um die Zeit, als die Dinosaurier ausstarben.

Die Chilenische Araukarie wurde in Europa vom Biologen und Mediziner A. Menzies im Jahr 1795 bekannt gemacht. Etwa 50 Jahre später gelangen die ersten Züchtungsversuche aus Samen im Kew Garden von London, wo der Baum die mäßig harten Winter Englands, die vom Golfstrom günstig beeinflusst sind, überlebte. Sie wird in milden Gegenden Europas wegen ihres sehr exotischen Erscheinungsbildes als Park- und Zierbaum in Parkanlagen und Gärten gepflanzt.

Die Chilenische Araukarie ist ein immergrüner Baum, der in seiner Heimat 30-40 m hoch wird. Der Baum bildet mehrere tief gehende Wurzeln und eine eiförmige bis breit kegelförmige Krone. Diese kann bei älteren Exemplaren auch breit abgerundet und schirmartig werden. Die Äste stehen in regelmäßigen Etagen, in Quirlen von 5-7 Zweigen und fast waagrecht ab. Sie sind sehr biegsam und oft schlangenförmig gewun-

den. Der Stamm ist stets gerade und zylindrisch. Zweige, Äste und die Stämme von jungen Bäumen sind dachziegelartig mit den sehr harten und ledrigen, spiralig angeordneten und glänzend dunkelgrünen Blättern besetzt, die in einen spitzen Dorn auslaufen. Die Blätter können 10-15 Jahre alt werden. Die dunkelgraue Rinde ist dick und macht bis zu 1/4 des Stammvolumens aus. Die Pflanze ist zweihäusig, d.h. es gibt männliche und weibliche Bäume, die man nur an den Blüten unterscheiden kann. Die Blüten erscheinen im Frühsommer. Die männlichen, meist hellbraunen Blüten stehen endständig in kätzchenartigen Büscheln, die großen weiblichen Blütenstände stehen aufrecht auf stärkeren Ästen der Baumspitze und sind zunächst grün, später braun. Nach 2-3 Jahren sind die Samen reif und fallen ab. Sie sind fett- und eiweißreich und dienten schon den Ureinwohnern Chiles als Nahrungsmittel. Bei uns kommt es eher selten zur Befruchtung und Ausreifung der Samen.

Die Zimmer- oder Norfolk-tanne, *Araucaria heterophylla*, stammt aus Neuseeland und ist in den Mittelmeerländern als Park- und Ziergehölz weit verbreitet. Bei uns bleibt sie klein und wird meist als Topfpflanze zur Innendekoration gezogen.

Zur Familie der Araukariengewächse gehört auch die erst 1994 in einer entlegenen Schlucht des Wollemi-Nationalparks in Australien entdeckte „Wollemi-Kiefer“, *Wollemia nobilis*. Sie ist eine der seltensten Pflanzenarten auf der Erde und hat sich seit 90 Millionen Jahren kaum genetisch verändert. Ein Exemplar wird in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff gehütet.

Vorkommen: In Naturns, der sonnenverwöhnten Gemeinde am Eingang zum Vinschgau, stehen einige schöne, bis 40 Jahre junge Exemplare in mehreren privaten Gärten und Parkanlagen von Hotels, im Grünbereich des Erlebnisbades. (Wilhelm Mair)



Männlicher Blütenstand der Araukarie.



Weibliche Blütenstände der Araukarie.

Jesus Besinnungsweg Naturns

Zwischenbericht über die Sanierungsarbeiten

Vielen von uns sind die Mitteilungen über die Sanierungsarbeiten am Jesus Besinnungsweg in Erinnerung, einmal die im Gemeindeblatt Naturns vom Juni 2012 oder auch die Mitteilung in den Pfarrnachrichten vom 03.06.2012.

Der Vermögensverwaltungsrat der Pfarrei zum Hl. Zeno nimmt zum Jahreswechsel die Gelegenheit wahr den Stand der Sanierungsarbeiten aufzeigen.

A.) Auflistung der bereits durchgeführten Arbeiten:

- ungefähr die Hälfte der Holzzäune sind schon erneuert, ausgeführt von den Arbeitern der Forstverwaltung Naturns, Verräumen samt Abtransport des alten Zaunholzes erfolgte von einigen freiwilligen Helfern der Pfarrei Naturns;
- verschiedene Wegunterbauten zur Verankerung der Holzzäune, ausgeführt von den Arbeitern der Forstverwaltung Naturns;
- großteils der Wasserauskehren sind schon erstellt, ausgeführt von den Arbeitern der Eigenverwaltung der Bürgerlichen Nutzungsrechte Naturns;
- gar einige Paten haben Ihre Besinnungspunkte mustergültig saniert, stellvertretend kann hier die Pfarrei Tabland, die Raiffeisenkasse Naturns, der Alpenverein Untervinschgau, die Marktgemeinde Naturns, der Tourismusverein Naturns erwähnt werden.

B.) Auflistung noch ausstehender Arbeiten:

- Ergänzung von Holzzäunen samt Unterbauten;
- Errichtung von Brücken und Stiegenaufgängen;
- Ersetzen der faulen/morschen Sitzgelegenheiten;
- Erneuerung von bestehenden Texten und Symbolen an den Schriftsäulen und Schrifttafeln
- Arbeiten an den restlichen Besinnungspunkten

Wie hier ersichtlich gibt es noch einiges zu tun, wir sind „in der Zeit“ auf dem Weg.

Den vorgegebenen Abschlusstermin der gesamten Sanierung für Jahresmitte 2013 wollen wir unbedingt einhalten.

Mit vereinten Kräften sind wir imstande den allseits, auch weit über die Gemeindegrenzen hinaus, bekannten Jesus Besinnungsweg, im Sinne des Erbauers Altdekan Georg Peer, wieder herzurichten.

Nach wie vor wird der Weg von vielen Pilgern, es sind Einheimische, Schulklassen, Firmgruppen unterwegs, aber auch von sehr vielen Touristen begangen. Dort um Kraft zu tanken für die alltäglichen Herausforderungen sei es im Beruf oder auch in der Familie, aber auch geistige Inspirationen einzuholen und dabei gleichzeitig ein einmaliges und abwechslungsreiches Landschaftserlebnis genießen zu können. Die vielen Dankeschreiben aus nah und fern und die verschiedenen Publikationen in den in- und ausländischen Medien zeugen von großer Akzeptanz und Beliebtheit.

Damit das auch in Zukunft so sein kann, bitten wir um Ihre Mithilfe!

Vorab sei schon mal allen Spendern gedankt für Ihre Beiträge, u. zw. der Marktgemeinde Naturns, der Landesverwaltung, der Forstverwaltung, der Raiffeisenkasse Naturns, dem Tourismusverein, den Eigenverwaltungen Bürgerlicher Nutzungsrechte der Marktgemeinde Naturns.

Ein großes Vergelt's Gott aber auch allen Spendern aus der Bevölkerung für Ihre Beiträge, die diese zu verschiedenen Anlässen geleistet haben.

Um die Sanierungsarbeiten rechtzeitig für Jahresmitte 2013 anschließen zu können, sind noch weitere Spendengelder und freiwillige Arbeitseinsätze notwendig.

So ergeht jetzt an Sie alle, liebe Gemeindemitglieder, aber auch an alle aus der Umgebung, die große Bitte um Ihre Unterstützung!

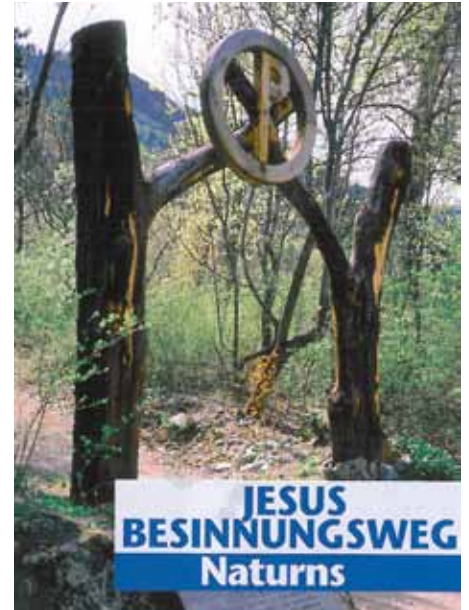
Dabei kann jede/jeder nach ihren/seinen Möglichkeiten:

- einen finanziellen Beitrag in Form einer Spende
- oder einen Beitrag in Form eines freiwilligen Arbeitseinsatzes leisten.

Unterstützungen in Form von Spenden können auf folgendes Konto eingezahlt oder überwiesen werden:

Raiffeisenkasse Naturns
Kennwort: "Besinnungsweg Naturns"
Bank-Koordinaten: IT 85 | 08157 58630 000300234729.

Für Beiträge in Form eines freiwilligen Arbeitseinsatzes wenden Sie sich bitte an den Projektleiter und Koordinator der Arbeiten, Herrn Franz Fliri, Mitglied des Vermögensverwaltungsrates der Pfarrei zum Hl. Zeno Naturns, Tel. 0473 667865 oder 339 6296866, E-Mail: fliri@rolmail.net



Ein Teil des fertiggestellten Holzzaunes.



Einige freiwillige Helfer beim Verräumen und Abtransport des alten Zaunholzes.



Der sanierte Besinnungspunkt der Pfarrei Tabland.

Ein großes Vergelt's Gott für all Ihre Spenden, Ihre Beiträge, Ihre ehrenamtlichen Arbeitseinsätze und für jegliche weitere Form der Unterstützung. (Franz Fliri)

Herzlichen Glückwunsch!

Maria Fliri Gerstgrasser aus Naturns zur Ehrenchronistin ernannt

Im Rahmen der 15. Chronistentagung in Bozen erhielt unsere langjährige Dorfchronistin und Mundartdichterin Maria Fliri Gerstgrasser von Kulturlandesrätin Dr. Sabina Kasslatte Mur den Titel einer „Ehrenchronistin“ verliehen.

Maria Fliri Gerstgrasser stammt vom Höfl-Hof am Naturnser Sonnenberg und hat sich schon seit jeher intensiv mit den Geschichten der Menschen und ihren Lebensweisen befasst. Seit dem Jahre 1990 hat sie die wichtige Funktion der Dorfchronistin in Naturns inne und betätigt sich zudem als Mundartdichterin, führt heimatkundliche Wanderungen durch und hält Vorträge zu Brauchtum und Geschichte.

In den Jahren als Chronistin hat sie bereits mehrere Publikationen verfasst, u.a. die Bücher „Sagen und Brauchtum in und um Naturns“, „Vinschger Blüten und Naturnser Gschichtn“ und „Naturnser Gsichter und Gschichtn“.

Veranstaltungen an denen sie mitwirkt sind stets sehr gut besucht und zeugen davon, dass Maria Fliri Gerstgrasser nicht nur eine ausgezeichnete Verfasserin von Texten ist, sondern diese aufgrund ihrer besonderen Art zu erzählen auch einem begeisterten Publikum überbringen kann.

Derzeit ist Maria Fliri Gerstgrasser bemüht ein Nachfolgerteam für die Chronistenarbeit in Naturns ausfindig zu



v.l.n.r.: Landesarchivdirektorin Christine Roilo, die geehrte Maria Fliri, Landeschronist Robert Kaserer und Landesrätin Sabina Kasslatte Mur.

machen. Interessierte Personen können sich gerne direkt bei ihr selbst melden (siehe eigenen Bericht). (vs)

Die Gemeindeverwaltung gratuliert

Herr **Rudolf Schnitzer, Pardeller Rudl**, feierte am 13. Dezember 2012 seinen neunzigsten Geburtstag. Die Gemeindeverwaltung gratuliert auf das Herz-

lichste und wünscht weiterhin viel Gesundheit und Wohlergehen.

Am 1. Jänner feierte Frau **Andersag**

Anna, Dornsbergerweg, ihren neunzigsten Geburtstag. Auch ihr werden über das Gemeindeblatt die herzlichsten Glückwünsche übermittelt. (ah)

Sternsingeraktion 2013 und „Krippele schaugn“ in Axams

Jedes Jahr sind in unserer Diözese an die 6000 Kinder und Jugendliche als Sternsinger unterwegs, um Spenden für über 100 Hilfsprojekte weltweit zu sammeln und Segenswünsche für das Neue Jahr zu überbringen.

Die Heiligen Drei Könige folgen dem Stern, der eine Vision symbolisiert: Eine Welt, auf der man in gegenseitigem Respekt und Solidarität menschenwürdig lebt. Die Sternsinger verwenden jährlich einige ihrer Ferientage, um sich für notleidende Menschen zu engagieren. So waren auch in Naturns zwei Tage hindurch jeweils 6 Sternsingergruppen (über 30 Mädchen und Buben) mit ihren Begleiterinnen und Begleitern – heuer bei idealer Witterung – unterwegs und konnten eine Spendensumme von 16.183,45 Euro „ersingen“. Alle Hochachtung! Ja, alle Hochachtung – in erster Linie allen Spenderinnen und Spendern, die die Sternsinger freundlich aufgenommen haben, dann allen Sternsingergruppen für ihre Ausdauer und Anstrengung, allen Frauen und Helfern für die fürsorgliche Betreuung und allen Begleitpersonen. Besondere Beiträge leisteten auch die vielen Gastgeber, die die Sternsingergruppen mit einem stärkenden Mittagessen beschenkt haben.

Dank ihnen!

Die Sternsinger von Staben bedanken sich ebenfalls bei der Bevölkerung für die Spenden von 1.530,00 Euro und bei den Gastgeberfamilien. Diesem Dank schließt sich auch die Sternsingergruppe von der Pfarre Tabland mit der Spendensumme von 1.961,72 Euro an. Großer Dank allen im Namen der Katholischen Jungschar Südtirols.

Alle diese Sternsingergruppen sind auf Initiative von Hermann Wenter zum „Krippele schaugn“ in unserer Partnergemeinde – im Krippendorf – Axams eingeladen worden. Am Sonntag, 13. Jänner, durfte eine eher kleine Gruppe von Sternsängern, Angehörigen, Begleitern und Helfern in Axams „Krippele schaugn“. In drei Gruppen sind wir mit Begleitern von Haus zu Haus gezogen, um verschiedene große Krippen zu bewundern. So konnten wir die Tradition „Krippele schaugn“ – organisiert vom über 100 Jahre alten Krippenverein – kennenlernen und dabei Krippen mit ihrer religiösen und kulturellen Bedeu-



tung bestaunen und von bekannten und viel geschätzten Krippenbauern – Künstlern – über ihre Begeisterung, über die Krippenbaukunst und die Botschaften von Krippen erfahren. Dabei durfte das „Gloriawasser“ nicht fehlen. Dies war für uns ein sinnvoller Sonntagnachmittag in der Weihnachtszeit. Besonderer Dank ist hier der Gemeinde Naturns für die Busspesen, dem Begleiter Hermann Wenter und der Gemeinde Axams für die wohlwollende Aufnahme und die großzügige Marende ausgesprochen. Ich konnte beobachten, dass auch Kinder, Jugendliche (Sternsinger) interessiert dabei waren, Neues gesehen haben und mit wertvollen Erinnerungen heimgefahren sind. Dank ihnen! (Hermann Fliri)

Events und Highlights 2013 – für Einheimische und Gäste

Der Tourismusverein Naturns hat auch dieses Jahr wieder, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und verschiedenen Vereinen, tolle und einzigartige Events auf die Beine gestellt, die sich in den letzten Jahren beim Publikum bewährt haben.

Die breite Palette reicht von herausragenden Sportevents, wie dem Extremtriathlon „Ötzi-Alpin Marathon“, der heuer bereits seine 10. Auflage erfährt, bis hin zu vielseitigen Gourmet- und Familienhighlights.

06.04. – 14.04.2013 – „Procyding“ Rennrad-Opening-Woche

Rasanter Saisonstart mit dem Schweizer Straßenradweltmeister Oskar Camenzind und den Guides der Ötzi Bike Academy.

13.04. – 28.04.2013 – Merano Vitae Frühling

Alle Jahre wieder im Frühling, wenn der Winter endgültig vertrieben ist, dreht sich in der Ferienregion Meraner Land im April alles um Gesundheit und Wohlbefinden.

19.04. – 20.04.2013 – Ötzi-Alpin-Marathon

Von der Apfelblüte zum Gletscher in einem Triathlon: 42,195 Kilometer – die klassische Marathondistanz wird mit dem Mountainbike, in Laufschuhen und auf Touren-Skiern bewältigt.

20.04. – 28.04.2013 – „Focus“ Mountainbike-Opening-Woche

Abenteuerliches Biken mit dem Schweizer Ex-Nationaltrainer Urs Graf (Ex-Nationaltrainer der Schweiz) und seinem Sohn

Jürg Graf (Schweizer MTB-Meister 2007).

22.05. – 26.05.2013 – 5. Wanderwoche mit den Südtiroler Spitzbuam

Eine Woche Musik und Gaudi beim Wandern und Radeln im Naturpark Texelgruppe rund um Naturns. Almen und Tradition, Kulinarisches aus Südtirol, viel Natur und Ausgelassenheit in geselliger Spitzbuam-Runde.

31.05 – 02.06.2013 – Keramikmarkt

Zum 5. Mal und einzigartig südlich des Alpenhauptkammes findet der Keramikmarkt im Zentrum von Naturns mit internationaler Beteiligung statt.

01.06. – 16.06.2013 – Merano Vitae Sommer

Nach dem Vorbild von Merano Vitae Frühling werden die einzelnen Ferienorte der Ferienregion Meraner Land auch im Sommer viele verschiedene Veranstaltungen zu den Themen Gesundheit und Wohlbefinden anbieten.

06.07. – 14.07.2013 – Rennradfahren auf der Sonnenseite der Alpen

Eine Woche voller abwechslungsreicher Herausforderungen für alle Langstreckenfahrer. Die Highlight-Tour ist die Ortlerumrundung sponsored by „Focus“ Bikes.

17.07. – 31.07.2013 – Sternenküche: „Die Nacht der Lichter“

An den letzten 3 Mittwochabenden im Juli werden die Straßen von Naturns zum Schauplatz für kulinarische Hochgenüsse, künstlerische Darbietungen und ab-

wechslungsreiche Musik.

06.08. – 23.08.2013 – Naturns lacht! – Internationaler Humorsommer

Naturns lacht! vermischt mimische Artistik, Satire und süffisante Sketch Ups vom Feinsten.

10.08.2013 – Sterne Schlösser Almen auf Schloss Kastelbell

Die 5 Sterneköche des Meraner Landes bereiten einen unvergesslichen Galaabend auf Schloss Kastelbell.

02.10. – 30.10.2013 – Törggelen am Naturnser Dorfbrunnen

Tradition, die verpflichtet. Immer wieder mittwochs im Oktober werden am Dorfbrunnen „Keschtn“ (Kastanien) gebraten und andere Südtiroler Schmankerln verkostet.

10.10. – 13.10.2013 – Südtiroler Miniaturgolf-Herbst

Internationales Combiturnier um die St. Zeno Trophäe und internationales Miniaturgolfturnier um die St. Prokulus-Trophäe.

13.10.2013 – Törggelefest mit den Südtiroler Spitzbuam

Auf dem Rathausplatz im Dorfzentrum findet in geselliger Runde das Törggelefest mit den Südtiroler Spitzbuam statt.

14.10. – 15.11.2013 – 9. Rieslingtage Südtirol Naturns

Ein Genussfestival für alle Weinliebhaber und Gourmets. (Silvia Pilser)

Handwerk als wichtiger Wirtschaftsfaktor in Naturns und Plaus

Im Rahmen der Jahresversammlung der Ortsgruppe Naturns/Plaus im Landesverband der Handwerker wurde der Ortsausschuss neu gewählt. Ortsobmann Helmuth Pircher sowie der gesamte Ortsausschuss wurden dabei in ihrem Amt bestätigt.

Ortsobmann Pircher bedankte sich bei den Handwerkern für ihr Kommen sowie bei seinem Ausschuss für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen fünf Jahren. „Es ist wichtig, dass wir Handwerker eine starke gemeinsame Vertretung haben“, so der Ortsobmann. Im Amt bestätigt wurden neben dem Mietwagenunternehmer Pircher auch die bisherigen Ausschussmitglieder Waltraud Haller (Vizeortsobfrau), Helmut Müller, Edmund Luner, Hannelore Spechtenhau-

ser, Johann Kaserer und Gustav Kind.

In den Ausschuss wurden auch Josef Spechtenhauser als Vertreter der Alt-handwerker, sowie die Friseurin Sandra Platzgummer als Vertreterin der Jung-handwerker berufen.

LVH-Präsident Gert Lanz erläuterte in seinem Referat die aktuellen verbandstechnischen und verbandspolitischen Themenbereiche. Unter dem Motto „Wir sind das Handwerk“ sprach Lanz Themen wie Öffentliche Ausschreibungen, Steuern, oder das neue Lehrlingsgesetz an.

Mathias Piazza, LVH-Bezirksobmann für das Burggrafenamt, bedankte sich beim Obmann und dem Ausschuss für die gute und aktive Arbeit, die sie in den vergangenen Jahren gemeinsam geleistet



Der alte und neue Obmann des LVH in Naturns und Plaus, Helmuth Pircher.

haben. „Durch die ehrenamtliche Tätigkeit in den LVH-Gremien kann die Verbandsarbeit für das Handwerk aktiv mitgestaltet werden“, so Piazza. (Andreas Obexer)

INFORMAZIONI IN BREVE

Dalla pagina del sindaco



Nel suo discorso di capodanno il sindaco Andreas Heidegger, come di consueto, forniva un breve riassunto di tutti gli accadimenti dell'anno passato. Il 2012 è stato un anno pieno di anniversari: si è celebrato il 100° anniversario della riscoperta degli affreschi di San Procolo e ricorreva il 50° anniversario dell'impresa Ivoclar Vivadent. Da ormai 30 anni esiste l'associazione dei pittori amatoriali e da 15 anni la Pichl Böhmsche. Si è festeggiata il compimento e la consegna della nuova parrocchia di Tablà e la realizzazione di una zona di riposo nella regione sorgentifera di Kochenmoos. Il centro paese ridefinito e la nuova ciclabile sovracomunale Ponte di Cirlano – Stava hanno suscitato tanti riscontri positivi. Anche l'istituzione di un piano di protezione civile comunale è stato un passo importante per il nostro Comune. Quali sono invece i progetti di Naturno per il 2013? Nonostante la crisi e le assegnazioni scarse da parte della Provincia, il nostro bilancio 2013 comprende un volume complessivo di € 15 milioni di entrate e uscite. Le priorità che ci stiamo ponendo quest'anno sono la costruzione del nuovo ponte per pedoni e ciclisti "Winterbrugg" e quella del cantiere edile Bauhof sul territorio del centro di riciclaggio. Bisognerebbe ampliare l'asilo ed elaborare un concetto per l'allargamento della casa di riposo. L'amministrazione comunale intende estendere la sala hobby nella parrocchia e attuare diverse misure per la limitazione del traffico.

Inoltre avranno luogo diverse festività intorno alla sezione Stock Sport che compie 50 anni.

Sedute della commissione edilizia 2013:

Termini di consegna: 22.01.13, 19.02.13, 26.03.13, 23.04.13, 21.05.13, 18.06.13, 16.07.13, 27.08.13, 24.09.13, 22.10.13, 16.11.13; data delle sedute: 05.02.13, 05.03.13, 09.04.13, 07.05.13, 04.06.13, 02.07.13, 06.08.13, 10.09.13, 08.10.13, 05.11.13, 10.12.13; Per domande rivolgetevi ai collaboratori dell'ufficio tecnico.

Bilancio 2013 – simile a quello del 2012

Durante la sua ultima seduta in data 17.12.12, il Consiglio Comunale si è occupato innanzitutto dell'esercizio finanziario preventivo per l'anno 2013 e del bilancio 2013-2015. Il sindaco ha confermato, che i Comuni potranno contare su assegnazioni simili a quelli dell'anno precedente. I contributi esatti per i singoli Comuni saranno pubblicati nelle prossime settimane. Il governo ha attuato rigide misure di risparmio oltre che per i Comuni, anche per le famiglie e le aziende. Ma se l'attuale situazione economica non richiederà ulteriori tagli di bilancio, Naturno quest'anno si salverà per il rotto della cuffia. Per l'IMU sarà mantenuta l'aliquota base del 0,3% per le abitazioni principali. Le tariffe di fognatura e depurazione sono state aumentate del 6%, quelle dell'acqua potabile del 2%. Invariati invece sono rimasti le tariffe per lo smaltimento dei rifiuti. Il bilancio 2013 comunque non devierà tanto da quello dell'anno 2012. Sono previsti investimenti pari a € 2.525,728,00, tra cui, per esempio, la sostituzione di un autoveicolo di proprietà del Comune, il risanamento della fermata dell'autobus in paese, l'inizio dei lavori al progetto "Winterbrugg". Tra i vari suggerimenti per risparmiare, vi era tra l'altro la proposta di ridurre le spese di rappresentazione e viaggi della metà, di spegnere l'illuminazione pubblica nelle ore notturne e di ridimensionare l'annuncio del Comune sul libro telefonico. Il bilancio è stato approvato con 13 voti a favore e 3 astensioni. Inoltre è stato nominato un gruppo di lavoro che si occuperà del tema assistenza domiciliare e agli anziani.

Dopo l'approvazione delle modifiche al piano d'attuazione della zona A a Stava da parte del Consiglio Comunale, ora si varano le prime iniziative concrete. I progetti riguardano gli edifici di Robert Parth e la nuova cuba-



tura al sud della chiesa, dove si potrebbe costruire un bar o un piccolo negozio. Manca però ancora la valutazione degli uffici provinciali competenti. (bg)

Cambiamenti per lo smaltimento dei rifiuti organici

l'impianto di compostaggio „Hilbertal“ fra breve non sarà più in grado di accettare e lavorare le quantità di rifiuti organici in continuo aumento. Perciò la parte fermentabile dei rifiuti umidi sarà consegnata all'impianto di fermentazione „Tisner Au“ a Lana.

Già in passato nell'ambito del piano gestione rifiuti del 2000 della Provincia Autonoma di Bolzano si puntava frequentemente alla chiusura dell'impianto di compostaggio „Hilbertal“ per gli organici con l'entrata in funzione dell'impianto di fermentazione „Tisner Au“ nel 2006. Ma questo non è mai successo perché si voleva mantenere l'attuale raccolta mista (rifiuti umidi, erba ed arbusti tagliati). Ma la provincia, a causa dei grandi problemi di lavorazione e di emissioni maleodoranti, è più risoluta che mai nel voler far lavorare in futuro tale materiale all'impianto di fermentazione.

Un'ulteriore lavorazione dei rifiuti umidi nell'impianto di compostaggio „Hilbertal“ sarebbe possibile soltanto dopo un adeguamento dell'impianto, che comporterebbe elevati costi di investimento per la necessaria sostituzione di macchinari (pala caricatrice, convertitori), per l'altrettanto necessaria miglioria della strada di accesso e per un'eventuale copertura di alcuni parti dell'impianto, che servirebbe ad impedire fastidi dovuti ai cattivi odori.

Siccome la provincia non è disposta ad assumersi costi di adeguamento così elevati e dato che esiste già un impianto di lavorazione nelle vicinanze, a partire dal 2014 i rifiuti umidi non saranno più trasportati ad „Hilbertal“, ma all'impianto di fermentazione del comprensorio. Corrispondentemente la raccolta dovrà essere modificata: i rifiuti umidi ed i rifiuti verdi (erba ed arbusti tagliati) non

si potranno più consegnare congiuntamente, ma dovranno essere raccolti in modo differenziato. Rifiuti umidi effettivamente provenienti dalla gastronomia e dalle utenze domestiche verranno ritirati come al solito tramite il servizio di raccolta della Comunità comprensoriale. In futuro i seguenti rifiuti potranno essere smaltiti nell'ambito di questa raccolta:

- scarti e avanzi di cucina di origine vegetale ed animale
 - carne (priva di ossa)
 - scarti di frutta e verdura
 - cibi deteriorati ed avanzati
 - fondi e filtri di caffè, bustine del tè
- Invece, per quanto riguarda i rifiuti verdi (erba ed arbusti tagliati) il comune sta cercando delle soluzioni. (Martin Stifter, Werner Ausserer)

Rifiuti

Rifiuti solidi urbani

Il giorno di raccolta su tutto il territorio comunale è il venerdì.

Bidoni verdi

Durante l'inverno (fino a marzo/aprile) la raccolta dei rifiuti organici viene effettuata soltanto una volta alla settimana su tutto il territorio comunale. Il giorno della raccolta dei rifiuti organici è il **martedì**.

Sono a disposizione dei sacchi biodegradabili (240 l.) al prezzo di 0,90 € l'uno da ritirare all'Ufficio Imposte. Il loro uso servirà a proteggere i bidoni e ne agevolerà notevolmente la pulizia. Il costo verrà addebitato sulla cartella dell'imposta per i rifiuti.

Lavaggio bidoni verdi

Durante l'inverno non verranno effettuati dei lavaggi.

Punti di raccolta

Si informa che sia i bidoni verdi che quelli per la raccolta dei rifiuti solidi verranno svuotati solamente nei punti di raccolta. Si prega, inoltre, di portarli ai suddetti punti la sera precedente o fino alle 4.00 del giorno di raccolta e di ritirarli il più presto possibile.

Attenzione a non scambiare i bidoni!

Centro riciclaggio

Gli orari di apertura rimangono come per il passato (ogni lunedì e mercoledì dalle 13.30 alle 17.30 e ogni primo e ultimo sabato del mese dalle 08.30 alle 11.30).

Centro compostaggio

I privati possono scaricare gratuitamente fino a 1.000 kg di materiale di potatura all'anno da lunedì a venerdì dalle 08.00 alle 12.00, tel. n. 0473 660170.

Esenzione dalla tariffa per lo smaltimento dei rifiuti solidi urbani per la seconda casa

Con delibera del Consiglio Comunale n. 72 del 25.10.2010 è stato modificato l'art. 8 (locali ed aree non utilizzate) del regolamento per l'applicazione della tariffa per la gestione dei rifiuti urbani. A partire dal 01.01.2011 per locali per abitazione che non sono allacciati alla rete di distribuzione energia elettrica non è più dovuta la tariffa per lo smaltimento r.s.u.

I cittadini che sono in possesso di una seconda casa sfitta senza alimentazione elettrica possono rivolgersi all'Ufficio Imposte e chiedere l'esenzione dalla tariffa r.s.u. facendo una dichiarazione sostitutiva dell'atto di notorietà – indicando i dati personali e i dati catastali.

Riduzioni sulle imposte per la raccolta dei rifiuti:

Per famiglie in cui siano presenti bambini fra 0 e 2 anni. Per ogni bambino sarà concessa una riduzione di 480 litri, qualora si superi il volume minimo per una famiglia, pari a 240 litri per persona. Il calcolo verrà effettuato automaticamente all'atto della registrazione della nascita di un figlio presso l'ufficio anagrafe. Tale riduzione scade al compimento del secondo anno di età.

Per famiglie in cui siano presenti soggetti non autosufficienti con conseguente e dimostrata maggiore produzione di rifiuti (p.es. pannolini). Il modulo per la domanda di riduzione sull'imposta, alla quale va allegato il relativo certificato medico, è disponibile presso l'Ufficio Imposte.

Per ulteriori informazioni rivolgersi all'Ufficio Imposte, tel. n. 0473 671391 o consultare il sito del Comune www.naturno.eu (mt)

Musical "Il libro della giungla"

Circa 60 persone di tutte le età si stanno preparando alla recita del musical „Il libro della giungla“ sotto la guida professionale di Kathrin Hirber (regia e direzione generale), Sybille Kofler (direzione musicale) e Mariatullia Pedrotti (coreografia). I responsabili della scenografia sono Zita Pichler e Willi Bonbizin. La storia narra le avventure del "cucciolo d'uomo" di nome Mowgli, abbandonato nella giungla indiana e adottato da un branco di lupi. Recite: 17.02.13, ore 18.00 (prima); 18.02.13, ore 10.30 (scolari); 20.02.13, ore 20.00; 22.02.13, ore 10.30 (scolari); 23.02.13, ore 20.00; 24.02.13, ore 18.00, sempre nella casa comunale. Per la vendita anticipata dei biglietti chiamate 334/7027027 dalle 09.00 alle 17.00 o mandante un e-mail a

musical.dschungelbuch@gmx.com. Biglietti alla cassa: un ora prima della recita. Ingresso: € 10,00 per adulti e € 5,00 per i bambini fino agli anni 14.



Durante l'ultima seduta il Consiglio Comunale ha **approvato il progetto preliminare per la costruzione del ponte pedonale "Winterbrugg"** e l'inserimento di quest'ultimo nel piano urbanistico comunale. In particolare sarà costruito un ponte aggiuntivo riservato ai soli pedoni e ciclisti accanto al ponte già esistente, dal quale saranno rimossi i marciapiedi per allargare la carreggiata. La realizzazione costerà € 350.000.- e sarà eseguita dal reparto servizio strade.



Il progetto **"Eine kunterbunte Gemeinschaft"** è stato istituito nel 2011 dai chierichetti di Plaus con l'obiettivo di promuovere la comunità di tutti i bambini di Plaus e Naturno senza computer e televisione. Alta priorità ha l'integrazione di bambini in stato di emarginazione, immigrati e disabili. Dopo un anno pieno di attività, il progetto continua nel 2013. Capo progetto è Julia Kuppelwieser.

Ad opera di un gruppo di genitori volenterosi, sotto la guida di Marlene Preims e con il sostegno di Marianna Holzeisen Bauer, è stato costituito un **gruppo di progetto per la fondazione di un Centro Genitori Bambini** (abbreviazione tedesca: ELKI). Quest'associazione senza scopo di lucro offrirà un punto d'incontro per bambini, (futuri) genitori così come per chi ha interesse, un punto per conoscersi e attivare nuovi contatti. Al momento il gruppo è ancora in ricerca di locali adatti. Per eventuali suggerimenti e/o offerte nonché per annunci di disponibilità alla collaborazione attiva

o regali (per esempio giocattoli e mobili) contattate elki.naturns@gmail.com (Carmen Etzthaler).

Il **distretto sanitario** offre ogni quarto mercoledì del mese dalle ore 09:30 alle 11.00 sotto la guida delle assistenti sanitarie Kröss Annemarie e Götsch Walburg degli **incontri per genitori** al fine di scambiarsi esperienze, impulsi e informazioni. Ogni incontro avrà un punto chiave: 27.02.13: "Come portare il bambino a un comportamento alimentare naturale?"; 27.03.13: "Il sonno del neonato"; 24.04.13: "Estate- sole- pelle del neonato"; 22.05.13: "Come assistere lo sviluppo motorio del neonato?"; 26.05.13: "Portare il neonato, quando - come - perché?" Non occorre nessun'iscrizione.



Modifica al piano urbanistico comunale di Naturno - designazione della zona turistica Sonnenhof-Prokulus: L'ampliamento pianificato comprende la realizzazione di un garage sotterraneo, una struttura Wellness comune, 80 letti aggiuntivi, la dislocazione dei campi da tennis nonché una cintura verde con coltivazione tipica e isolamento acustico lungo la strada principale. Saranno utilizzati principalmente materiali e colori naturali e si realizzerà il tutto di modo a non recare danno all'ambiente silenzioso e pietoso del cimitero.

Consentire a famiglie e imprese altoatesine di avere **accesso a collegamenti internet ad alta velocità** è uno degli obiettivi a cui Provincia e Comuni stanno lavorando a pieno regime. Entro fine 2013, infatti, tutti i comuni saranno allacciati alla rete in fibra ottica. Nel frattempo verrà mantenuto il sistema vecchio come soluzione transitoria. Anche Naturno viene ora fornito dal nuovo operatore EOLO. EOLO è una **connessione wireless fissa**, che nasce dalla volontà di NGI di portare la **banda larga ovunque**, anche nelle zone attualmente non coperte da servizi xDSL. I prodotti standard di EOLO offrono una connessione con velocità da 4Mb/s fino a 10Mb/s nel download e fino a 2Mb/s nell'upload. Maggiori informazioni su www.eolo.piloly.net.

Anche nell'anno 2013 a Naturno viene offerto regolarmente e gratuitamente una **consulenza sull'energia**, nell'ambito della quale vengono dati informazioni e consigli utili sul risparmio e l'utilizzo dell'energia sia per edifici nuovi che vecchi nonché per risanamenti. Appuntamenti: 18. feb./ 18.marzo/ 15.aprile/ 13.maggio/ 10.gugno/ 16.sett./ 21.ott. /18. nov. e 09. dicembre sempre dalle ore 08.00 – 10.00 nella sala riunioni del Comune (piano terra). I dati sono altresì consultabili sul sito internet www.naturns.eu. È possibile fissare un appuntamento personale al n. 338/6778425 oppure all'indirizzo e-mail b.pruenster@rolmail.net. (bg)

La società dei servizi della **CGIL/AGB** comunica che lo sportello di NATURNO sarà aperto per l'assistenza alla compilazione dei modelli DURP e dell'assegno al nucleo



familiare provinciale e regionale, della dichiarazione dei redditi modello 730/Unico e dell'ISEE anche nell'anno 2013. Dove? Comune Naturno, Via Municipio 1 Quando? ogni mercoledì dalle 8,30-

12,30

Chi? Janette Vattai

Si consiglia di fissare un appuntamento al numero 0473 203444 oppure al 340 3839689 (Janette Vattai).

NOVITA'

Nuove prestazioni nel sistema DURP

A partire dal 01.01.2013 è richiesta la DURP anche per le seguenti prestazioni:

- Contributo per cure dentali (ad esempio per cure canalari, carie ecc.)
- Contributo al canone di locazione e per le spese accessorie (ex sussidio casa IPES)

Informati in tempo sui requisiti, i documenti necessari e le scadenze ai numeri telefonici sopra citati o consultando il nostro sito www.caaf.it (Karin Pirpamer)



TUTTI IN BICI!

Primavera
2013

**Corso gratuito di bicicletta a Naturno
per tutti gli adulti che hanno la
voglia di imparare.**

Info Comune di Naturno | Margot Tschager
Tel +39 366 633 53 82
Mail margot.tschager@gemeinde.naturns.bz.it






DSCHUNGELEBUCH

Musical

Ein Projekt der Volksbühne Naturns
und der Musikschule Naturns

So 17.2.2013 18.00 Uhr Premiere
Mo 18.2.2013 10.30 Uhr Schülervorstellung
Mi 20.2.2013 20.00 Uhr
Fr 22.2.2013 10.30 Uhr Schülervorstellung
Sa 23.2.2013 20.00 Uhr
So 24.2.2013 18.00 Uhr

Bürger- und Rathaus Naturns

Kartenvorverkauf:
+39 334 7027027 von 9-17 Uhr

musical.dschungelbuch@gmx.com
oder an der Abendkasse jeweils
1 Stunde vor Aufführungsbeginn

Preise:
10 Euro Erwachsene
5 Euro Kinder bis 14 Jahre





Georg Lechner, [Volksbank-Mitglied seit 1998](#)
Laaser Marmor

„Beim Marmorabbau in Laas gelingt es, eine Tradition
gewinnbringend fortzuführen. Genau wie bei meiner Bank.“

100% überzeugt. Von meiner Bank.“

Willkommen im Leben.

www.volksbank.it



Volksbank